

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für Posen und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.20 M. einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Breslau: B. Gonschiorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Ehrlichburg: F. B. Nawroth.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den Gefelligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gefellige kostet für 2 Monate 1.20 Mark, wenn man ihn von einem Postamt abholt, 1.50 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Neuzugeworbenen Abonnenten wird der Anfang der Novelle „Leben um Leben“ von C. Milanis unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn er, am einfachsten per Postkarte, verlangt wird.

Die Expedition.

Politische Umschau.

Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern“ nach England zum Besuche der Großmutter gefahren und gedenkt dort fast eine Woche zu bleiben. Ein Berliner Korrespondent der Bismarckischen „Münchener Allg. Ztg.“ wendet sich aus Anlaß dieser Reise gegen jeden Versuch der Engländer, dem deutschen Reiche etwa ihre stamessischen Sorgen aufzuhalsen.

Zweifellos wird es, zum mindesten in der englischen Presse, möglicher Weise aber auch in englischen Hof- und amtlichen Kreisen, an Stimmen nicht fehlen, welche darauf hinweisen, wie populär Deutschland sich in England machen könnte, wenn es Frankreich gegenüber sich der Siamfrage annähme, dadurch würde die öffentliche Meinung Englands sehr wesentlich zu Gunsten des Dreibundes eingelenkt werden, und dergl. mehr.

Nun, Deutschland wird schwerlich eine Hand für die Selbstständigkeit Siams rühren. Uns kann es nicht unangenehm sein, wenn französischer Thätendrang nach einem fernem Erdtheile abgelenkt wird, doch darf man sich nicht verhehlen, daß die Kolonialkriege, in denen seit zwölf Jahren Frankreich ständiger verwickelt ist, Uebungen im Kleinen für das Große sind, auf das seit 23 Jahren jenseits der Vogesen hingearbeitet wird.

Dieser ohne hinreichenden Grund und ohne Kriegserklärung begonnene Feldzug ist wahrlich bezeichnend für den Geistes- und Gemüthszustand der Franzosen. Die Vertreter des französischen Volkes, das nach der Verfassung ja unumschränkter Herr über Krieg und Frieden ist, säßten mit einer beispiellosen Leichtfertigkeit ihre Entscheidung. Ohne nach dem Wie und Warum zu fragen, jubelten sie dem Minister begeistert Beifall, als dieser von der Gewalt sprach, die zur Durchführung der französischen Ansprüche in Siam notwendig sei.

Ein großer wirtschaftlicher Krieg soll heute, Freitag, in England beginnen. 277000 Bergleute, fast die Hälfte der englischen Bergarbeiter, wollen, da ihnen der Lohn um 18 pCt. gekürzt werden soll, die Arbeit niederlegen. Eine nicht unbedeutende Unterstützung haben ihnen die Bergleute von Durham und Northumberland versprochen, welche die Gelegenheit benutzen wollen, um die in den letzten beiden Jahren erfolgten Lohnherabsetzungen von 20 pCt. wieder wett zu machen.

die Zahl der Ausländischen aus dem Bergarbeiterstande auf etwa 460000 Mann belaufen. Ferner haben die Kohlen-träger durch einen Streik Unterstützung der Bergleute versprochen. Schwer wird Hull, das sich eben erst von den Folgen des Doder-Ausstandes zu erholen anfängt, von dem Bergleuten-Ausstand betroffen werden; seine Schiffe befördern die Ausfuhr der Kohlen der West-Riding-Gruben, die nun ganz stillstehen wird. Da die Northumberland-Kohle größtentheils für die Ausfuhr berechnet ist, dürften die auswärtigen Geschäfte ihre Aufträge Deutschland und Belgien zuwenden. Eine nächste Folge des Ausstandes würde das Ausblafen der Hochöfen in den Midlands, beinahe 40 an Zahl, sein. Heute schon schlagen die Hochöfenbesitzer in den Midlands Aufträge für Eisen aus, da sie diese doch nach dem Ausblafen der Öfen nicht ausführen könnten. Der Ausstandsfonds der Bergleute beläuft sich, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, auf 600000 Mark; die Arbeiter sind aber gesonnen, die ersten 14 Tage ohne Ausstandsgelder zu verleben, um so den Kampf mit größerer Aussicht auf den Sieg, der dem zufällt, der am längsten aushalten kann, zu beginnen. Die Grubenbesitzer rühnten sich auf ihrer Seite, über so große Kohlenvorräthe zu verfügen, daß sie getrost die Gruben auf zwei Monate schließen könnten, und zwei Monate genügen, um den Streik zu entscheiden.

In Wien glaubt man, der russische Meisttarif, der am 1. August gegen Deutschland zur Anwendung kommt, werde gegen Oesterreich-Ungarn nicht angewendet werden, da die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland einem günstigen Ergebnisse nahe sind. Rußland wird wahrscheinlich gegenüber Oesterreich-Ungarn den bisherigen Tarif beibehalten, bis das österreichische und ungarische Parlament den Handelsvertrag annehmen. Oesterreich werden sodann auch die Zollermäßigungen des Vertrages mit Frankreich zukommen.

Der deutsche Bundesrath, der heute, Freitag, zu einer Sitzung zusammentritt, will, wie verlautet, die höchsten Zollzuschläge nur auf die russische Getreideeinfuhr legen. Das Zolltarifgesetz bestimmt in § 6 bekanntlich allgemeinhin, daß durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths Waaren aus Staaten, von denen deutsche Waaren ungünstiger behandelt werden, als Waaren anderer Länder, mit einem Zuschlage bis zu 50 Proz. des Betrages der tarifmäßigen Eingangsabgabe belegt werden können. Es ist eine Zweckmäßigkeitfrage, ob Zuschläge für alle oder für welche russischen Waaren, und ob sie in gleichen oder unterschiedlichen Beträgen festgesetzt werden. In Anbetracht des russischen Irrthums, daß Deutschland das russische Getreide nöthig hat wie das tägliche Brot, eines Irrthums, der wesentlich an der gegenwärtigen scharf gespannten wirtschaftlichen Lage schuld ist, würde es jedenfalls nützlich sein, gerade für Getreide den höchsten Zuschlag festzusetzen. Dann würde der Roggen- und Weizen Zoll an der russischen Grenze 75 Mt. im Verkehre mit Vertragsstaaten betragen.

Von der Reform der Reichssteuern ist jetzt auch in den „Berl. Polit. Nachr.“ die Rede. Die Herstellung eines wenigstens auf eine Reihe von Jahren festen finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reiche und den Bundesstaaten, durch welches zugleich dem berechtigten Anspruch der letzteren, einen bescheidenen Antheil an den Erträgen eines Theiles der Reichssteuern zu erhalten, genügt wird, sei, so heißt es in der Betrachtung, unerlässlich. Das gehe auch ohne Aufhebung der Klausel Frankenstein, wie gegenüber den Erörterungen in der Presse ausdrücklich hervorgehoben werden soll.

Mit der Frankenstein'schen Klausel hat es — woran erinnert sei — folgende Bewandniß: Als im Jahre 1879 die neue Jaltarifpolitik eingeschlagen wurde, konnte Fürst Bismarck eine Mehrheit dafür im Reichstage nur dadurch haben, daß er entweder einen beweglichen Kaffeegoll zugestand, oder die einen bestimmten Betrag übersteigende Einnahme aus den Zöllen den Einzelstaaten überließ, wie es das Centrum verlangte. Fürst Bismarck pactirte mit dem Centrum und so kam die Frankenstein'sche Klausel zu Stande, welche den aus Zöllen und Zafaksteuer fließenden Einnahmebetrag für die Reichskasse auf 130 Millionen begrenzte, den überschüssigen Theil den Bundesstaaten zuwies. Das Verhältniß, welches sich hieraus entwickelte, gestaltete sich bald so, daß die Bundesstaaten, welche nach wie vor zur Deckung der aus eigenen Reichsmitteln nicht bestreitbaren Reichsausgaben Matrifalarumlagen zahlen mußten, infolge der Klausel Frankenstein mehr an Ueberweisungen erhielten, als sie an Matrifalarbeitstragen dem Reiche zahlten. Mitunter machten diese Ueber-schüsse recht bedeutende Summen aus, und hatten auf die Finanzverwaltung der Einzelstaaten infolge dessen einen großen Einfluß. War jedoch dies Verhältniß schon deshalb kein für beide Theile wünschenswerthes, weil das Reich jede Ausgabe auf die Matrifalarbeitsträge abwälzen konnte, die Einzelstaaten aber recht beträchtliche schwankende Einnahmen zu verzeichnen hatten, so hat sich dasselbe in allerletzter Zeit noch ungünstiger für die Einzelstaaten gestaltet insofern, als jetzt die Höhe der Matrifalarumlagen diejenige der Ueberweisungen bereits wieder erreicht hat und nächstens wahrscheinlich übersteigen wird. Dadurch sind die Einzelstaaten, welche ihre Budgets auf die Einnahmen vom Reiche zugeschnitten haben, in arge Verlegenheit gesetzt.

Auf der Finanzministerkonferenz, welche demnächst in Frankfurt a. M. stattfindet, wird die Reichsfinanzreform erörtert werden. Man wird, wie von Berlin aus verflücht wird, das System der Ueberweisungen und Matrifalarumlagen beibehalten können, man wird nur darauf Bedacht nehmen, daß beide mit festen Summen, welche nach dem

Durchschnitt eines bestimmten vorhergegangenen Zeitraumes normirt werden sollten, für eine längere Zeit, als ein Jahr, in den Etat eingestellt werden. Was das Reich dann nicht von den Einzelstaaten erhielt, müßte es durch eigene Steuern aufbringen. Damit würde nicht bloß der Zweck, Reich und Einzelstaaten auf feste Einnahmen zu verweisen, erreicht, sondern auch die konstitutionellen Ziele, welche man bei der Ausarbeitung der Klausel Frankenstein im Auge hatte, erhalten bleiben.

Schießübungen mit Fischtorpedos.

Im Anrüstungsbasin des Kriegshafens zu Wilhelmshaven finden zur Zeit Schießübungen mit Fischtorpedos statt, die den Zweck haben, die dem Torpedo anhaftenden, eigenthümlichen Fehler, welche durch Abweichung des abgeschossenen Fischtorpedos von der geraden Linie die Treffsicherheit mehr oder weniger beeinflussen, zu beseitigen. Jeder Torpedo wird daher vor seinem Gebrauch wiederholt in dem Torpedoschießstand abgeschossen, bis seine Abweichung vom Ziel gleich Null oder doch wenigstens auf ein Mindestmaß herabgedrückt wird. Der Torpedoschießstand enthält eine Luft-Kompressionsmaschine, welche sowohl den Luftfessel des Torpedos selbst mit der hochgradig gespannten zum Betriebe seiner kleinen dreihydrindrigen Maschine erforderlichen atmosphärischen Luft versieht, als auch die comprimirte zum Abschießen des Torpedos aus dem Lancirohr nöthige Luft liefert. Eine kleine rothe Flagge, die während des Ladens heruntergehört wird und an dem kleinen Mast der Beobachtungs-plattform aufsteigt, deutet an, daß Alles zum Schuß fertig ist. Mit lautem, zischendem Geräusch verläßt der Torpedo das schräg zur Wasserfläche geneigte Lancirohr, und taucht sofort unter leichtem Aufspritzen des Wassers unter und eilt blitzschnell, durch den Tiefenapparat in einer Tiefe unter Wasser von etwa 1,3 bis 1,5 M. gehalten, seinem 4 bis 500 Meter entfernten Ziele entgegen. Ein weißer, von dem Aufsteigen der von der Maschine verbrauchten comprimirten Luft herrührender Streifen zeigt dem Beobachter den Weg des unterirdischen Geschosses an. Sobald das Ziel durch-laufen ist, schnellt sich der Torpedo wie ein Lachs empor und treibt ruhig und bewegungslos an der Oberfläche, wo er von einer bereitliegenden Dampfmaschine aufgehört und dem Schießstande wieder zugeführt wird, wo je nach Bedarf derselbe Vorgang sich wiederholt. Das Ziel für diese Uebungen besteht in einem einfachen Floß, welches im Hafenbasin verankert ist und durch zwei rothe Fähnchen markirt wird. Der sehr komplizirte Mechanismus des Torpedos gestattet es, in seinen Bewegungen die verschiedensten Abweichungen eintreten zu lassen. So tritt z. B. in Kriegszeiten, wo der Torpedo mit seiner Sprengladung versehen ist, eine Vorrichtung in Thätigkeit, welche ein sofortiges Sinken des Geschosses bewirkt, nachdem es entweder sein Ziel verfehlt hat oder seine motorische Kraft verbraucht ist, welches schon nach etwa zwei Minuten der Fall, damit der herrenlos an der Oberfläche unbetretende Torpedo nicht zufällig mit einem befreundeten Schiffe in Berührung kommt und ganz unabsichtlich Unheil anrichtet.

Berlin, 27. Juli.

Der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Herr von Plöck, hat von dem Eisenbahnminister bei Gelegenheit einer Konferenz die Mittheilung erhalten, daß es dessen Wünschen entspräche, eine Frachtermäßigung für Düngemittel, namentlich für alle weiteren Entfernungen eintreten zu lassen. Es bedarf hierzu noch eines Beschlusses des Gesamtministeriums. Die „Korr.“ des Bundes der Landw.“ hofft, daß diese Frachtermäßigungen um die Mitte des August in Kraft treten werden. Eine Frachtermäßigung auf Magervieh werde dagegen kaum zur Durchföhrung gelangen, da man an maßgebender Stelle der Ansicht sei, daß von dieser Erleichterung im Wesentlichen nur die Zwischenhändler einen Vortheil haben würden.

Die Berichterstatter, welche der antisemitischen Versammlung am 24. April in Berlin beiwohnten, in welcher Ahlwardt zum erstenmal über seine Akten sprach, sind jetzt in Moabit vor dem Untersuchungsrichter zeugeneidlich vernommen worden. Es handelte sich um folgende Aeußerungen: In der einen wirft Ahlwardt Herrn Miquel vor, er habe z. B. im Prozeß Gehler einen Meineid geleistet, indem er beschwor, daß er auf eigene Rechnung keine Geschäfte gemacht habe, während die „Akten“ das Gegentheil erweisen. Sodann hatte Ahlwardt ausgesöhrt, diejenigen Leute, gegen welche sich seine Angriffe richteten, hätten das deutsche Volk um mehr betrogen, als sämtliche Zuchthäuser, die in den deutschen Gefängnissen sizen. Heute aber seien diese Leute Generalkonsuln, Kommerzienräthe, ja sogar Minister geworden. Endlich soll Ahlwardt diese Leute Ausbeuter und Vampyre genannt haben. Wegen dieser Aeußerungen hat Finanzminister Miquel Strafantrag gegen Ahlwardt gestellt.

Aus gewerblichen Kreisen schallt folgende Klage: Wie wir zuverlässig wissen, sind die Vorschläge zur Regelung der gewerblichen (industriellen) Sonntagstruhe seit längerer Zeit fertig und liegen gedruckt im Reichsamte des Innern. Man beabsichtigt auch, dieselben durch die Landesregierungen den berechtigten Kreisen zugänglich zu machen. Warum treibt man Geheimniskrämerei mit Dingen, die doch über kurz oder lang den Gutachtern, die man Ende September oder Anfang Oktober verheören will, vorgelegt werden müssen. Warum erfolgt nicht die Veröffentlichung der Vorschläge im „Reichsanzeiger“? Oder will man wieder einmal, wie bei den

Handelsverträgen, die Frist so kurz bemessen, daß für eine öffentliche Beprecherung nur wenig Zeit mehr übrig bleibt? Man sollte meinen, mit dieser Geheimthuererei hätte der „neue Kurs“ nun schon genug üble Erfahrungen gemacht.

**Oesterreich-Ungarn.** In den Kohlenbergwerken bei Graz ist ein Streik ausgebrochen zwecks Erlangung höheren Lohnes und kürzerer Arbeitszeit für die älteren Arbeiter. Es ist bereits zu Kämpfen zwischen den Streikenden und Nichtstreikenden gekommen. Mehrere Verhaftungen sind dabei vorgekommen.

**Schweiz.** Die Regierung des Kanton Bern hat das Tragen oder Aufpflanzen rother Fahnen an öffentlichen Orten im ganzen Kanton unter Androhung von Gefängnisstrafe von 8 bis 40 Tagen oder Geldbuße von 100 bis 500 Francs und Konfiskation der Fahnen verboten.

**Belgien.** Die vlämische Bewegung, die sich gegen das Franzosenthum richtet, macht bedeutende Fortschritte. Schon die Thatsache, daß in diesem Jahre der 11. Juli, der Gedenktag der Schlacht, die vor 500 Jahren dem ersten französischen Einfall in Belgien ein Ende machte, in allen vlämischen Landestheilen wie ein Nationalfest begangen wurde, kann als Beweis für die Kräftigung der nationalen Bewegung gelten. Jetzt hat der in Brügge versammelte westflandrische Provinziallandtag den bezeichnenden Beschluß gefaßt, fortan seine Verhandlungen ausschließlich in vlämischer Sprache zu führen. Im September wird außerdem in Antwerpen unter dem Vorsitz des dortigen Bürgermeisters Nijsswilt ein vlämischer Nationalkongreß stattfinden, der ein doppeltes Ziel anstrebt: die Vorbereitung zum bevorstehenden Wahlsfeldzug und die Verdrängung des französischen Einflusses aus Belgien. Die französisch Gesinnten, die vor einigen Jahren noch geringschätzend auf die vlämische Bewegung herabsehen, beginnen bereits ernstlich beunruhigt zu werden.

**England.** Das Kriegsgericht über den Kapitän Bourke und die anderen überlebenden Offiziere des untergegangenen Kriegsschiffes „Victoria“ hat dahin erkannt, daß der Untergang der „Victoria“ lediglich durch die Schuld des Admirals Tryon herbeigeführt worden sei und daß der Kapitän Bourke und die übrigen Offiziere der „Victoria“ von jedem Tadel freizusprechen seien. In dem Urtheil wird dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß der Kontre-Admiral Markham nicht die Abficht ausgeführt habe, um eine Erklärung des von Tryon gegebenen Signals zu erlangen. Es laufe indessen den wesentlichsten Interessen der Marine zuwider, Markham zu tadeln, weil er den Befehl seines persönlich gegenwärtigen Oberbefehlshabers ausgeführt habe.

Die Dockarbeiter von London haben die Einstellung der Arbeit für den 30. Juli angekündigt.

**Rußland.** Die einzelnen Gouverneure sind vom Minister des Innern aufgefordert worden, mit Beginn des nächsten Schuljahres wenigstens 2 zweiklassige kirchliche Gemeindeschulen in jedem Kreise zu errichten. An diesen neuen Anstalten werden besondere Kurse zur Ausbildung von Lehrern für einfache Volksschulen eingerichtet.

Auch im Süden ist die Ausfuhr von Heu sehr stark. In Odessa werden englische und französische Dampfer mit gepreßtem Heu befrachtet; ebenso sollen in den Häfen des Asowschen Meeres große Mengen Heu lagern.

Zu Folge der Verordnung des Kommunikationsministers wurden auf sämtlichen Eisenbahnstationen in den baltischen Provinzen die deutschen Tafeln und Aufschriften entfernt und durch russische ersetzt.

**Serbien.** Zwischen dem Untersuchungs-Ausschusse der Skupshtina und dem Ministerium sind seit gestern ernste Uneinigigkeiten ausgebrochen. Das Ministerium hat sich entschieden gegen jedes von der Kommission eingeleitete Gerichtsverfahren gegen die angeklagten Minister ausgesprochen, der Ausschuss hingegen beabsichtigt alle Angeklagten in Haft nehmen zu lassen und die entschiedensten Maßregeln zu treffen. Das Ministerium hat mit seinem Rücktritt gedroht. Bereits ist das Gerücht verbreitet, daß Sava Gruic mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt sei. Der weitere Verlauf der Angelegenheit hängt von der Entscheidung des Königs ab, welcher sich gegen extreme Schritte des Ausschusses ausgesprochen hat, jedoch den gesetzlichen Verlauf der Untersuchung nicht hindern will.

**Afrika.** Das Abkommen über die Feststellung der Grenze am Kilimandscharo ist nunmehr unterzeichnet. Die Grenze ist etwas mehr östlich gelegt worden, als sie in dem Kiepert'schen Kolonialatlas gezogen ist, so daß die Landschaft Kiman-gelia (unter 20° 55' süd. Br. etwa) in das deutsche Interessengebiet fällt.

### Aus der Provinz

Grudenz, den 28. Juli.

Die große Armirungsübung bei Thorn, zu welcher der Kaiser erwartet wird, soll in der Zeit vom 20. bis 29. September stattfinden.

Das Manöver der 36. Division beginnt am 4. September und endet am 16. Es finden drei Divisions-Bivats statt: vom 11. zum 12., vom 14. zum 15. und vom 15. zum 16. September. Vom 4. bis 8. September steht bei Berent das 5. und 128. Infanterie-Regiment, das Husaren-Regiment Nr. 5, die 1. und 2. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, die 1. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 2 und das Train-Detachement der 71. Brigade. Zu gleicher Zeit befinden sich bei Schönegg die Infanterie-Regimenter Nr. 18 und 44, die Unteroffizier-Schule Infanterie-Regiment Nr. 36, das Husaren-Regiment Nr. 1, die 3. und 4. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, die 4. Kompanie des 2. Pionier-Bataillons und das Train-Detachement der 72. Brigade. Vom 10. bis 16. findet das Manöver zwischen Groß-Siniowo und Prant statt.

Die Garnison Grudenz wird in Folge der vom Reichstage genehmigten Heeresverfärfung vermehrt werden. In dem Verzeß betreffend die Friedenspräsenzstärke sind u. A. 5 neue preussische Fußartillerie-Bataillone vorgesehen, eines dieser Bataillone kommt nach Grudenz, das andere zu demselben Regiment gehörige Bataillon nach Thorn; der Regimentsstab dieses Fußartillerie-Regiments soll, wie wir hören, nach Gruppe kommen, doch wird der Aufenthalt dort wohl nur vorübergehend sein. Je 2 neue Halb-Bataillone werden dem 14. und 141. Infanterie-Regiment hinzugefügt. Außerdem erhält Grudenz eine neue Feldartillerie-Abtheilung. Die zu je zwei Kompanien in Stärke von zusammen 193 Unteroffizieren und Gemeinen geplanten Halb-Bataillone sollen, wie bei dieser Gelegenheit erwähnt sei, die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit — ohne die bewährte Lückigkeit unserer Hauptwaffe zu beeinträchtigen — dadurch gewährleisten, daß sie die ersten drei Feldbataillone durch Ausbildung des Nachersatzes, der am 1. April ein-

tretenden Einjährig-Freiwilligen, der Schulamtskandidaten Abnahme des größten Theiles der außerhalb der Front Kommandirten und Uebernahme der Uebungen des Beurlaubtenstandes entlasten. Im Mobilmachungsfall werden die Halb-Bataillone die Aufstellung der Neu- und Reserve-Formationen — unter gleichzeitiger Entlastung der Feldbataillone von Abgaben — in festerem Gefüge erleichtern und beschleunigen.

Der Kriegsminister hat die Verlegung eines Bataillons des Bromberger Infanterie-Regiments Nr. 129 nach Schneidemühl genehmigt.

Heu- und Kapsernte sind glücklich beendet, auch die Roggenernte ist überall in unserer Provinz in vollem Gange. Wie man den „E. W. M.“ berichtet, ist der Gedruch des Rogges zufriedenstellend, der des Roggens dagegen läßt zu wünschen übrig, die Aehren sind nicht voll befestigt, und die Körner, wenigstens bei dem frühreifen, nicht völlig ausgebildet. Das scheint auch bereits im Preise Ausdruck zu finden, denn es sind schon Gebote von 133 Mk. pro 20 Ctr. abgegeben, und es läßt sich eine weitere Steigerung wohl annehmen. Das Blatt rüth daher, mit dem Roggen-Verkauf zurückzuhalten, dagegen den Weizen baldigst zu verkaufen, da die Gesamtmenge dieser Frucht die Hoffnung auf Preissteigerung nicht rechtfertigt. Ebenso pflegen auch Knochenerbsen, deren Ernte auch an sehr vielen Stellen begonnen hat, gleich nach der Ernte den besten Preis zu haben. Für die gehörige Bearbeitung der Klebruche kam der Regen gerade noch zur rechten Zeit, und nun heißt es, sofort die Stoppeln umbrechen, damit der Boden nicht erst wieder fest und die Arbeit dadurch erschwert wird. Abgesehen davon, daß dann jederzeit die Gelegenheit zur Einfaat von Stoppelfrüchten wahrgenommen werden kann, ist durch das Schalen der Stoppelfelder, selbst bei Wieder-Eintreten der Dürre, eine weitere leichte Bearbeitung des Aekers gesichert. Auch wird dadurch die Haarröhrenkrankheit des Bodens unterbrochen und damit die Wasserverdunstung eingeschränkt. Andererseits wird aber durch das Schalen die Entwicklung der thierischen Schädlinge unserer Kulturpflanzen gefördert, während der im Boden befindliche Unkrautsamen zum Keimen gebracht und durch die spätere Bearbeitung des Aekers unschädlich gemacht wird.

Eine öffentliche Sitzung der landwirthschaftlichen Sektion des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe findet am 5. August, Mittags 12 1/2 Uhr, zu Grudenz im Hotel zum goldenen Löwen statt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Die überhand nehmende Verfälschung von Butter und Käse, und Maßregeln dagegen. 2) Die Butterpreise. 3) Verbände zum gemeinsamen Butterverkauf. 4) Herstellung fondenförderter Milch zum Export. 5) Fragen oder Anträge aus der Versammlung. Nach den Verhandlungen findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

In der gestrigen Hauptversammlung des Hausbesitzer-Vereins im Schützenbau waren etwa 60 Mitglieder anwesend. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Polizei-Verwaltung die Anmeldung der Versammlungen verlangt hat, weil in der Versammlung am 21. April öffentliche Angelegenheiten verhandelt worden sind; ebenso muß jedes neu ausgenommene Mitglied der Polizei-Verwaltung angezeigt werden. Von Schülern sind die Hausbehörden, Räume etc. an verschiedenen Grundstücken böswillig beschädigt worden; die Herren Leiter der Schulen sind ersucht worden, den Schülern eine Rüge zu ertheilen. Dann wurden 2 Mitglieder neu aufgenommen. Der Magistrat und die Stadtvorordnetenversammlung soll ersucht werden, dafür einzutreten, daß den Besitzern solcher Häuser, die nur sehr schmale Fronten (6 bis 8 Mtr.) haben, gestattet werden soll, bei Erbauung neuer Seitengebäude auch Rückschlüsse in solchen Mauern anbringen zu dürfen, die weniger als 5 Mtr. von der Nachbargrenze entfernt liegen. Durch strenge Ausführung der jetzt bestehenden Baubestimmungen würde eine große Anzahl von Häusern sehr entwerthet und die Herstellung gesunder Wohnungen verhindert werden. Ferner wird beschlossen, das vorgelesene Formular zu einem Mietkontrakt drucken zu lassen, und den Hausbesitzern zum Selbstkostenpreise zu verkaufen. Der Vorsitzende theilte mit, daß in Folge des Rathhausbrandes die Schülerinnen der Mädchenmittelschule eine kurze Zeit in den Räumen der Mädchenvolksschule (Trinkstraße) unterrichtet werden müssen. Zum Theil fallige Darstellung der Verhältnisse, auch nicht zu umgehende Unannehmlichkeiten, haben manche Eltern bewogen, ihre Kinder nicht weiter in diese Schule zu schicken. Es ist nicht richtig, daß die Schüler der Mädchenmittelschule Nachmittags in Klassen unterrichtet worden sind, die eine Stunde vorher erst von den Elementarschülern verlassen worden sind — die Lehrer haben im Gegentheil es einzurichten gewünscht, daß die Schülerinnen der Mädchenmittelschule nur in Zimmern unterrichtet werden sind, die allein für sie reservirt waren. Die Eltern möchten nicht voreilig der Schule und den Kindern oder den Behörden Unrecht thun; nach den Michaeliserferien wird sich die Sache jedenfalls zu Aller Zufriedenheit regeln lassen. In der Rathhausbaufrage wurde gewünscht, zwecklose Erörterungen zu unterlassen, bis die Frage zur Entscheidung kommt, ob das Seminargebäude für uns lässlich ist, und ob es zu Rathhauszwecken angekauft werden soll. Vor dieser Entscheidung werden keine Baupläne ge- oder verkauft werden. Der Antrag, der Schneidemühler Bürgerchaft eine Geldgabe zu senden, wurde nicht befürwortet, da der Verein erst 7 Monate besteht, und seine Kassenverhältnisse eine außerordentliche Ausgabe noch nicht gestatten.

Seit Donnerstag Abend 6 Uhr ist ein Mädchen im Alter von ca. 8 Jahren verschunden. Die Kleine heißt Minna Knoll, ist die Tochter der Arbeiter Knoll'schen Eheleute in Michlau und befand sich hier Bischoffstraße 10 in Pflege bei ihrer Tante Frau Paul. Diese fand die Kleine um die angegebene Zeit mit 20 Pf. fort, um in einem Hökerladen Schmalz zu kaufen. Diesen Auftrag hatte Minna Knoll jedoch nicht ausgeführt, ist auch nicht nach Hause zurückgekehrt. Das Kind hat rundes volles Gesicht, blondes Haar und war bekleidet mit einem roth gestreiften Warprod, barfuß und ohne Kopfbedeckung.

[Sommertheater.] Vielen Wünschen zufolge hat am Donnerstag eine nochmalige Wiederholung von Sudermanns „Heimath“ stattgefunden und, wie bisher, so auch diesmal, in der guten und abgerundeten Aufführung sehr gefallen. Die Kapelle des 141. Regiments erfreute unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Dreihmann durch ein ansprechend gewähltes und sehr gut ausgeführtes Programm das Publikum, das in dem hübschen Theatergarten nach des Tages Hitze Erholung suchend und findend sich zahlreich eingefunden hatte. — Am Sonnabend gelang wiederum eine Robitakt, das Schauspiel „Satisfaktion“ von Baron v. Roberts, zur Aufführung. Das Stück behandelt, wie schon der Titel verräth, eine Frage aus der Gesellschaft, und zwar in interessanter Weise, und enthält vorzügliche Rollen, in denen die bestbelegten Mitglieder des Sommertheaters beschäftigt sind.

Das Haus des Herrn Eijert, Herrenstr. Nr. 2, ist an Herrn Färbereibesitzer Borem aus Pilsallen für 42000 Mark verkauft worden.

Das hiesige Füllensbrennen findet statt: In Roggenhausen am 2. August, Nachm. 4 Uhr, in Debenz am 15. August, Nachm. 4 Uhr, in Blysinken am 16. August, Vorm. 10 Uhr.

Am 7. August tritt in Biondzmin eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamt in Bionno durch eine täglich verkehrende Botenpost ohne Beschränkung erhält. Dem Landbestellbeirke der neuen Postagentur werden

folgende Ortschaften zugetheilt werden: Brünstplatz No., K. Karlshorst Kol., Kurland Kol., Hintersee Kol., Jezorken D.

[Erledigte Schulstelle.] Stelle zu Poln. Wisniewka, kathol. (Meldungen an Kreis-Schulinspektor Bienenitz zu Flatow.)

Die Rechtskandidaten Richard Braun aus Grudenz und Johannes Zukalski aus Tuchel sind zu Referendaren ernannt und den Amtsgerichten in Neuenburg bezw. Tuchel zur Beschäftigung überwiesen.

Der Gutsvorwalter Eijert in M. Runterstein ist zum Amtsvorsteher ernannt.

In Borwert Gr. Tarpn ist die Maul- und Klauen-seuche ausgebrochen.

An der Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk wird schon seit längerer Zeit von den zuständigen Stellen gearbeitet. Bei der Regelung dieser Angelegenheit soll auch die Frage entschieden werden, wie den Wünschen einzelner Gewerbezweige auf eine andere Zusammensetzung jetzt schon bestehender Berufsgenossenschaften endgiltig entgegen zu werden kann. Unter anderem soll dies auch mit dem Verlangen des Fleischer-gewerbes der Fall sein, welches aus der Nahrungsmittel-industrie-Berufsgenossenschaft, der es gegenwärtig angehört und und zu der es die Mehrzahl der versicherungspflichtigen Betriebe stellt, auszuschneiden schon oft beantragt hat.

Kreis Grudenz, 27. Juli. Am 13. August findet in der Schule Rudnik die Kirchenvisitation der evangelischen Schüler im Kirchspiel Pastwisko durch den Superintendenten Herrn Schleme aus Bessen statt. — Die Fühnerjagd kann in diesem Jahre recht lohnend werden, denn bei dem warmen und trockenem Wetter sind fast alle Eier ausgebrütet worden. Man sieht ganze Schaaren kleiner Rebhühner.

Haus dem Kreise Kulm, 27. Juli. Am 24. d. Mts. begann das Schleudern in der Zuckerrübenfabrik zu Unistaw und wird voraussichtlich drei Wochen dauern. — Versetzt ist der zweite Lehrer Fischer von Damerau als erster Lehrer nach Botto.

Thorn, 27. Juli. Heute Mittag passirte den hiesigen Hauptbahnhof das 3. Artillerieregiment Nr. 5 aus Polen, welches sich zur Schießübung nach Gruppe begibt. Das Regiment wurde von dem Offiziercorps des hiesigen Artillerieregiments begrüßt, während die Kapelle desselben einige Stücke spielte.

Podgorz, 26. Juli. (Th. D. Z.) Gestern gegen Abend fand man an einem Baume die Leiche eines Mannes, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat. Wie verlautet, soll der Unglückliche der Sohn eines Försters aus Bromberg sein. Ueber die Ursache der unglücklichen That ist nichts bekannt.

Strasburg, 27. Juli. Die Wahlperiode des Bürgermeisters Muscate läuft Ende d. J. ab. Von der Handwerkerpartei angeregt, werden gegenwärtig Unterschriften gesammelt, zu einer Petition an die Vertreter der Stadt, von der Ausschreibung der Bürgermeisterstelle abzusehen und den hier sehr beliebten Herrn Muscate ferner mit dem Bürgermeister-Posten zu betrauen.

Strasburg, 27. Juli. Eine Trauerbotschaft kommt aus Karlsbad. Dort ist Herr Amtsgerichtsrath Wundt gestorben. Herr W. wurde 1878 bei dem Kreisgericht in Strasburg als Kreisrichter angestellt, nach der Justizreorganisation blieb er in Strasburg als Amtsrichter und wurde vor einigen Jahren zum Amtsgerichtsrath ernannt. Den Feldzug 1870/71 hat er als Einjährig-Freiwilliger im 1. Armeecorps mitgemacht. 1871 führte er bei einem in Kulm formirten Landwehrbataillon einen Zug. Als Richter, als Soldat und im bürgerlichen Leben hat der Verbliebene sich stets als echter deutscher Mann gezeigt.

Danzig, 27. Juli. Westpreußen rüstet sich gegenwärtig zur ersten bieneu-wirthschaftlichen Provinzialausstellung in Danzig, welche am Sonnabend, um 11 Uhr Vormittags, durch einen Vertreter des zur Zeit abwesenden Herrn Oberpräsidenten im Friedrich-Wilhelm-Schlingengarten eröffnet werden wird. Wohl haben auch in unserer Provinz bieneu-wirthschaftliche Ausstellungen stattgefunden, diese beschränkten sich jedoch immer nur auf einen größeren oder kleineren Theil der Provinz. Nachdem aber die beiden früheren, größeren Centralvereine Danzig und Marienburg sich zu einem Provinzialverein zusammengeschlossen haben, deren Zweigvereine über die ganze Provinz verbreitet sind, soll die jetzige Ausstellung in Danzig ein Bild von dem Stande der Bienezucht der ganzen Provinz geben, und in der That wird sie auch aus allen Gegenden der Provinz besichtigt. Solche Ausstellungen sind für die Bienezucht von der größten Bedeutung; man sieht hier nicht nur alle guten und neuen Einrichtungen und Erfindungen dieses Gebiets, sondern ein aufmerksamer Besucher hat auch Gelegenheit, an den zur Ausführung kommenden praktischen Arbeiten u. s. w. die ganze Betriebsweise kennen zu lernen, und die größten Zümler haben sich ihre Kenntnisse meistens auf den Ausstellungen erworben. Andererseits spornet eine größere Ausstellung durch Genährung von Ehrenpreisen und Prämien die Zümler auch zu neuem Schaffen an. In Anerkennung der Wichtigkeit der Bienezucht als Erwerbszweig der Bevölkerung hat der Kreisauschuß des Kreises Danziger Niederung 50 Mk., Dirschau 50 Mk., Marienburg 20 Mk., Neustadt 30 Mk., Marienwerder 50 Mk., Berent 10 Mk., Kulm 50 Mk., Strasburg 50 Mk., und St. Krone 30 Mk. zur Stiftung von Prämien und Ehrenpreisen dem Vorstande überwiesen, während die Kreise Danziger Höhe, Pr. Stargard und der Magistrat Danzig auf ein entsprechendes Gesuch abschlägig geantwortet haben. Aus anderen Kreisen sehen die Antworten noch aus.

Danzig, 27. Juli. (D. Z.) Die Korvette „Olga“ hat gestern Nachmittag die kaiserl. Werft verlassen und ist auf die Rhede hinaus gegangen. Dort trat sie sofort eine Fahrt nach Hela an. Der Kreuzer „Cormoran“ liegt noch an der kaiserl. Werft und tritt erst in einigen Tagen seine Probefahrten an.

An den in Dienst gestellten Kreuzern „Olga“ und „Cormoran“ zeigt sich nach der „D. Z.“ in überraschender Weise die gewaltige Umwälzung, die der Schiffbau in den letzten Jahren erfahren hat. Beide Schiffe sind für den Kreuzerdienst in auswärtigen Gewässern bestimmt. Ein Zeitraum von 10 Jahren liegt zwischen ihrer Entstehung, und doch, wiewohl ein Unterschied. Hier die „Olga“ mit dem ausfallenden Segelschiffstypen, der imposanten Takelage, dem mächtigen hohen Schiffkörper, dort der schlankere „Cormoran“ mit seinem Rammsternen, seinen tief in das Wasser reichenden, das Ruder überdeckenden Hintersteven, den beschützenden Schwalbennestern, den niedrigen nur für Hilfsstafelagen bestimmten Pflakmasten. Die „Olga“ repräsentirt noch den alten Kreuzertyp, bei dem das Hauptgewicht auf die Fortbewegung durch Segel gelegt wurde; demgemäß führt sie auch volle Barktakelage. Die Maschine ist, wie bei allen ungeschützten Kreuzerschiffen, liegend angeordnet, um die Gefahr der Demolirung durch feindliche Geschosse zu verringern. Die Armirung besteht aus zwei größeren, unter der Waad aufgestellten, aus eingebauten Geschützportn vorausfeuernden Jagdgeschützen und mehreren kleineren, direkt auf dem Oberdeck stehenden Breitseitegeschützen, die ebenfalls aus Porten feuern. Sämtliche Geschütze sollen erst in Kiel an Bord genommen werden. Der hier gebaute „Cormoran“ reißt sich als fünfter den bereits in Dienst befindlichen Schwelerschiffen „Buffard“, „Seeadler“, „Condor“ und „Falk“ an, von denen die beiden ersten ebenfalls hier erbaut sind. Wie bereits gesagt, führt er nur kleine Hilfsstafelagen (Dreimaststafelagen), seine Fortbewegung geschieht vorwiegend durch die beiden seitlich angeordneten breiengeren Schraubenpropeller, die von zwei hinter einander liegenden Maschinen getrieben werden und das Schiff in Stand setzen, auch im Falle der Fehrführung einer Schraube noch von seiner Dampfkraft Gebrauch zu machen. Sehr interessant ist seine Armirung. Sie besteht aus den neu in unserer Marine eingeführten Krupp'schen 10,5 Schnellladegeschützen, die in besonderen Ausbauten, in sogenannten Schwalbennestern, aufgestellt sind. Außerdem sind auf Deck mehrere Torpedolancirrohre angebracht

Beide Schiffe sind nach dem sogen. Compositestystem erbaut, d. h. der innere aus Stahl bezw. Eisen hergestellte Schiffkörper ist von einer bis weit über Wasser reichenden Holzhaube umgeben (bei „Gormoran“ doppelt). Diese Bauart bezweckt, ein Kupfern oder Zinken des Schiffes, das bei hoher Eisenhaut nicht möglich wäre, zur Verhinderung des Anwachsens jedoch notwendig ist, zu ermöglichen. Alle für auswärtige Stationen und lange Fahrt bestimmten Schiffe unserer Marine sind nach diesem System erbaut.

Weber die schon gemeldete Landung des „Phönix“ schreibt man der „D. Z.“ vom Thüringer in Karlsruhe noch folgendes: Zwei Offiziere vom Eisenbahn-Regiment waren von Berlin mit dem Ballon „Phönix“ um 4 Uhr Morgens ausgefahren und stiegen um 11 Uhr 13 Min. Vormittags aus einer Höhe von 4100 Meter in der Nähe des Thüringer, den sie sich als Ziel gefasst hatten, nieder. Die Landung ist zwar schwierig gewesen, aber die Herren sind unverletzt und der Ballon unbeschädigt geblieben. Daß die Landung schwer gewesen sein muß, ist daraus zu ersehen, daß die Herren, um nicht auf ein Gehößt zu stoßen, mehrere Male aufsteigen und für die Verwüstung eines Hafensfeldes 10 Mt. Flurschaden bezahllen mußten. In Klobtschen wurden zwei Wagen requirirt. Auf dem einen wurde der Ballon nach Zuckau transportirt, auf dem anderen fuhren die Herren zur Bahn.

**Boppot, 27. Juli.** In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde für den verstorbenen Rentier Burchard der Rentier Friedrich als Schöffe gewählt. Für die aus der Wabedeckung ausgeschiedenen Herren Hr. Schmidt und Burchard wurden die Herren Mühlentestler Frankius und Rentier Martens gewählt.

**Aus Ostpreußen, 27. Juli.** Bei dem letzten Gewitter wurde in Schlangen im Kreise Goldap ein Wagnisgebäude vom Blitz entzündet. Leider fiel auch ein junges Mädchen dem Blitze zum Opfer. Dasselbe hatte im Verein mit den betagten Eltern während des schweren Gewitters durch den Gesang eines geistlichen Liedes sich zu trösten gesucht. In dem Augenblick, als der Ton ausklang, setzte der Blitz dem jungen Leben ein Ziel. In Lauscha wurde der Blitz gleichfalls ein Wohnhaus, aus welchem sich der Ehegatte mit seinen Kindern retten konnte, während die Frau später, mit Brandwunden bedeckt, aus dem brennenden Hause entfernt werden mußte und im Goldaper Kreis, Lazareth starb. In Gardeningken lähmte der Blitz einem Manne beide Beine.

**Aus dem Kreise Osterode, 27. Juli.** Welche traurigen Folgen ein unvorsichtiges Werfen haben kann, zeigt folgender Vorfall: In Hohenstein wurde Polterabend gefeiert. Wie gewöhnlich, waren auch dies Mal Leute allerhand altes Geschirr an die Thür des Hochzeitshauses, denn „je mehr Scherben, je mehr Glück“ für die Brautleute, ein Splitter aber sprang ab und verwundete das Auge der Tochter des Maurermeisters K. derart, daß die Ärzte den Verlust desselben besürchten. — Laut Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten wird der diesjährige letzte Kr. am Markt in G. l. g. n. u. g. nicht, wie in den Kalendern angegeben, am 22., sondern am 23. November stattfinden. — Die beiden Bataillone des Regts. Nr. 44, Garnison St. Eyllau, ma. n. d. v. r. n. e. n. a. u. g. l. i. c. h. mit dem Regt. Nr. 18, Garnison Osterode, in unserem Kreise. — Beim Baden erkrankte dieser Tage ein Kind aus dem Dorfe Heesele bei Gilgenburg im Gr. Damerauer See.

**Angerburg, 26. Juli.** Gestern feierten die hiesigen Zünfte ihr hundertjähriges Jubiläum. Nachmittags versammelten sich die Gewerksmeister in „Sanssouci“, von wo aus sie unter den Klängen der Musik vor die Wohnung des Bürgermeisters Gramer zogen. Letzterer trat in die vorderste Reihe, und so bewegte sich der imposante Zug der Handwerker, zuerst die Schneider, dann die Schmiede, Klempner und Kupferschmiede, ferner die Fleischer, die Schuhmacher, Töpfer und Maler mit ihren Fahnen nach dem Theatergarten. Dort brachte der Herr Bürgermeister ein Hoch auf unsern Kaiser, sodann am Schluß einer längeren Rede ein Hoch auf den Handwerkerstand aus. Man vergnügte sich nun im Garten in der Gesellschaft der später recht zahlreich erschienenen Familien der Festgeber. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt und danach begab man sich in den Saal, wo bei Tanz die Festlichkeit ihr Ende erreichte.

**H. Königsberg, 27. Juli.** Von der Einführung des russischen Maximaltarifs werden besonders diejenigen Kolonialwaarengeschäfte sehr hart betroffen, die ihren Absatz fast ausschließlich in Rußland haben. Durch den ihnen zugefügten Schaden wird zugleich die Steuerkraft eines Theiles unserer Kaufleute erheblich geschwächt. Daß das hiesige Getreidegeschäft, welches von dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland eine Aufbesserung erwartet, von Jahr zu Jahr an Umfang und Bedeutung verloren hat, ist allgemein bekannt. Schon im Jahre 1888, als die Zufuhren aus dem Ausland nur noch 439 260 Tonnen betragen, wurde laute Klage geführt; sie sind aber seitdem stetig zurückgegangen bis auf 141 235 Tonnen im Jahre 1892. — Die hiesige Kreditgesellschaft hat für das verfloßene Jahr an Dividende 9402 Mark vertheilt, woran 889 Mitglieder theilhaftig sind. Auch die städtische Sparkasse hat wieder einigen Aufschwung genommen, da in den ersten sechs Monaten dieses Jahres die Summe der Einlagen beinahe um eine Million größer war als die Summe der Abhebungen. — Die Erfolge, welche durch die Errichtung der Pfennig-Sparkasse bisher erzielt wurden, sind nicht befriedigend. Seit ihrer Begründung bis zu Ende des Jahres 1892 wurden in Sparmarken à 10 Pfennig 228 080 Mark als Sparnisse bei der städtischen Sparkasse zinsbar belegt.

**Königsberg, 27. Juli.** Eine Wette zwischen dem Wetzläufer Herrn Gerhardt und einem Radfahrer wurde gestern auf dem Herzogsacker vor einem zu Tausenden erschienenen Publikum ausgetragen. Sie ging dahin, daß der Radfahrer innerhalb 60 Minuten auf einem Pneumatikover die 800 Meter lange Bahn 90mal durchfahren sollte, wogegen sich Herr Gerhardt auf die gleiche Strecke 60mal im Lauffschritt zu durchmessen, ohne einmal anzuhalten. Obgleich der Radfahrer seine ganze Kraft eingesetzt hatte, und von Anfang bis zu Ende mit seltener Ausdauer die über 3/4 Meilen lange Tour durchlief, gelang es ihm doch nicht, seinen Konkurrenten zu schlagen. Herr Gerhardt legte in der verabredeten Zeit von 60 Minuten die 60 Runden gleich 18000 Meter mit spielender Leichtigkeit und ohne irgend welche Spuren von Ermüdung zurück und schlug den Radfahrer mit 1 1/2 Runden.

**Bei Pillan, 27. Juli.** Ein gräßliches Verbrechen ist gestern bei Lochstädt an einem jungen Mädchen verübt worden. Während das Mädchen mit einem Kinde durch den Wald schritt, tauchte plötzlich ein fremder Mensch auf, befohl dem Kinde fortzugehen, warf das Mädchen zur Erde, stopfte ihm Gras und Sand in den Mund und bearbeitete es mit den Fäusten und Knien derartig, daß die Unglückliche die Besinnung verlor. Damit noch nicht genug, zerrte der Unmensche seinem unglücklichen Opfer die Zunge heraus und versuchte sie abzuschneiden. In diesem Augenblicke erschienen zwei Männer am Thabor, vor denen das Ungeheuer die Flucht ergriff. Die Weiden brachten darauf das mißhandelte Mädchen nach einer Wärtersbude, wo ihm die erste Hülfe zu Theil wurde. Doch lag die Unglückliche in Folge der erlittenen Mißhandlungen und des ausgestandenen Schreckes Tag über in Krämpfen. Der Verbrecher wurde später in Waldgrub bei Neuhäuser verhaftet; es soll ein Arbeiter aus Fischhausen sein. — Wie bestimmt verlautet, wird die hiesige Garnison demnächst dadurch bedeutend vergrößert, daß die Artillerie auf Bataillonstärke vermehrt wird. — Der Anfang im frischen Haff soll wie noch nie ergiebig sein. So haben in vergangener Woche drei Garne an einem Tage 1050 Pfund große Aale gefangen, die nach Stettin verkauft wurden.

**Weslan, 26. Juli.** Bei dem Gewitter am Sonnabend wurde der auf dem Felde befindliche Hirt K. aus Roddau vom Blitze erschlagen. Am demselben Tage schlug der Blitz in Wgilla in ein Zuchthaus, tödtete ein Kind, während ein zweites Kind ebenfalls vom Blitze getroffen wurde, aber noch eine kurze Zeit lebte.

**W. Von der russischen Grenze, 26. Juli.** Die Spionensucht bei den Russen ist sehr groß. Die Grenztruppen haben strengen Befehl, auf jeden Luftballon zu schießen. Kürzlich ging ein großes Meteor nieder, sofort knallten auf dem ganzen Kordon Gewehrschüsse, weil die Soldaten einen Luftballon vermutheten. Es ist jedem Luftschiffer zu wünschen, daß er einer russischen Grenztruppe nicht zu nahe kommt.

**Q. Bromberg, 27. Juli.** In der heutigen Nummer unseres „Stadt-Anzeigers“, des amtlichen Organs des hiesigen Magistrats, befindet sich eine Bekanntmachung der Polizeiverwaltung, nach welcher die siebenjährige Schülerin Antonie Sitorst, eine russische Unterthanin, ausgewiesen und über die Grenze gebracht worden sei. Außerdem wird noch das Signalement der kleinen ausgewiesenen Person mitgeteilt. Jedem Leser dieser Bekanntmachung mußte die Ausweisung einer solchen jugendlichen Person auffallen. Auf die eingezogenen Erkundigungen erfuhr man, daß die Kleine die Tochter einer aus Rußland herübergekommenen Frau ist. Diese ist mit den hiesigen Gesetzen in Bezug auf das Wein und Wein in Konflikt gekommen und zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Da man das Kind zusammen mit der Mutter nicht einsperren konnte, so erfolgte die Ausweisung desselben, nachdem die russischen Behörden erklärt hatten, das Kind aufzunehmen und für deren Unterbringung Sorge zu tragen. Wenn die Mutter die Strafe verbüßt hat, wird sie ebenfalls ausgewiesen.

**R. Aus dem Kreise Bromberg, 27. Juli.** Der polnische Sprachunterricht wird in unserem Kreise jetzt wieder in etwas größerem Maßstabe erteilt; so ist in Krone an der Trahe nach geraumer Zeit der polnische Privatunterricht wieder aufgenommen worden.

**Gnesen, 26. Juli.** Bei dem hiesigen Wurstfabrikanten G. wurde gestern ein Einbruch diebstahl von bedeutendem Umfange verübt, und zwar wurde eine verschlossene Kasse, enthaltend: 2900 Mk. in Banknoten, 100 Mk. in Gold, etwa 400 Mk. in Silbermünzen, ferner fünf Sparkassenbücher über namhafte Beträge, Hypothekendokumente und verschiedene Gold- und Silberfachen entwendet. Bisher ist der Thäter nicht ermittelt.

**Sulmierzee, 26. Juli.** In unserer überwiegend katholischen polnischen Stadt besteht aus eine kleine Tochtergemeinde der evangelischen Kirche zu Adelnau. In dieser Gemeinde herrscht zur Zeit große Erregung über eine ungemein rohe Handlung, durch welche die evangelische Gemeinde aufs tiefste verletzt worden ist. In den beiden letztvergangenen Wochen wurden nämlich an 5 verschiedenen Tagen in dem kleinen Verkaufszentrum eingeworfen. Man fand fauligroße Steine in der Nähe des Altars. Dieses Treiben von unbekanntem böswilligen Händen ruft zugleich lebhaft die Erinnerung an ein anderes Ereignis wach, das sich vor ein paar Jahren hier ebenfalls abspielte hat. Die katholisch-polnische Jugend hatte damals den evangelischen Pfarrer öfter mit Steinen geworfen, wenn er durch die Stadt fuhr. Eines Tages gelang es dem Pfarrer, einen dieser jugendlichen Uebelthäter zu fassen und der Polizei zu übergeben. Das Gericht verurtheilte darauf den Burschen zu einer Gefängnisstrafe. Seitdem hatte die evangelische Gemeinde Ruhe.

**j. Rogowo, 26. Juli.** Der Rothlauf hat in einzelnen Ortshäusern außerordentlichen Schaden angerichtet. Einem Grundbesitzer in R. sind in wenigen Tagen 20 Schweine gefallen, die einen Werth von mindestens 1500 Mk. haben. Andere Besitzer haben ebenfalls schwere Verluste gehabt.

**Posen, 27. Juli.** Dem Antrage der Stadtgemeinde Posen auf Erwirkung eines Privilegs zur Ausgabe von Inhaberpapieren im Gesamtbetrage von 6250 000 Mark ist seitens der Minister des Innern und der Finanzen in dem gewünschten Umfange nicht stattgegeben worden. Der in Aussicht genommene Betrag von 3000 Mark zu den Vorarbeiten für die Verfertigung der Stadt mit Quellwasser sei, so führt der Ministerialerlass aus, grundsätzlich aus den laufenden Einnahmen zu decken. Die für die Einziehung angelegten 1 750 000 Mark müßten einsteilen außer Erwidung bleiben, bis das Einziehungssprojekt endgiltig festgestellt und über dasselbe entschieden sein werde. Für diejenigen 1 750 000 Mark, die für die Kanalisation angelegt sind, wird ein Amortisationsfuß von 1/2 Prozent verlangt. Weiter fordern die Minister, daß die Tilgung der Anleihe vom 1. April 1895 an beginne, an welchem Tage das Gesetz betr. die Ueberweisung der Realsteuern an die Kommunen in Kraft tritt. Seitens der städtischen Behörden war der Tilgungsbeginn auf den 1. April 1897 festgesetzt worden.

**Ostrowo, 27. Juli.** Dieser Tage ist die Wartschneiderung durch den Herrn Oberpräsidenten und die Landräthe von Adelnau und Krotoschin bereit worden. Dem Bernehmen nach handelt es sich um weitere Vorarbeiten von Moordammkulturen auf dieser Flussniederung. Bis jetzt sind etwa 1000 Morgen Moordammkultur in Betrieb, und jedes Jahr werden von den Gemeinden Strazze, Parzewo und Sierozewicz die angrenzenden Strecken Moor- und Heidegründe in Anbetracht der glänzenden Erfolge in fruchtbares Ackerland umgewandelt.

**K. Von der Pommerschen Grenze, 27. Juli.** Ein kurzes aber schweres Gewitter, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, zog gestern über unsere Gegend. Ein K. äthner in Schlapen, welcher gerade sein Vieh von der Weide nach Hause trieb, wurde kurz vor seiner Behausung vom Blitze erschlagen, ebenso eine seiner Kühe. An demselben Tage ertrank in dem Schlaapener See der 12jährige Sohn des Besitzers Janta. Derselbe hatte sich mit einem kleinen Kahn zu weit auf's Wasser begeben und wurde, als sich kurz vor dem Gewitter ein fürchterlicher Sturm erhob, von den Wellen mitgerissen.

**Köslin, 26. Juli.** Heute wurde der ehemalige Volksschullehrer August K. aus Belgard wegen unsittlicher Handlungen, die er mit einer Anzahl seiner Schüler vorgenommen hatte, von der Strafkammer zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

**Köslin, 27. Juli.** Nach einer Verfügung des hiesigen Regierungs-Präsidenten dürfen innerhalb der Grenzen des Regierungsbezirks Köslin Gänse, sobald sie über die Grenzen ihrer Ortschaften hinaus ausgeführt werden sollen, nicht auf den Wegen getrieben werden. Zum Transport derselben, soweit sie nicht getragen werden, sind Wagen oder Karren zu benutzen.

**Verchiedenes.**  
— Vom Nord-Ostsee-Kanal. Nach einer Unterbrechung von fünf Monaten ist die Schifffahrt zwischen Rendsburg und Kiel wieder eröffnet worden; ihren Weg nimmt sie jedoch nicht mehr in dem Bette des alten Eider-Kanals, welcher auf der Westseite durch eine Schluftenreppe zur Scheitelhaltung emporstieg und dann auf der Ostseite sich in drei Stufen zum Spiegel der Ostsee senkte, sondern im Zuge der durch den Nord-Ostsee-Kanal geschaffenen neuen Wasserstraße. Die neue Verbindung der deutschen Meere ist nun zur Thatsache geworden; das Wasser der Ostsee reicht jetzt bis Rendsburg, und durch die dortige Schleufe kann bei der Fluth Nordseewasser zur Ostsee, bei der Ebbe Ostseewasser zur Nordsee fließen.  
— Zur Bervollständigung der Veteranenliste aus den Jahren 1813—15 wird mitgeteilt, daß in Königsberg noch der berühmte Pflaster Geh. Reg.-Rath Prof. Neumann lebt, der 1797 geboren, 1815 bei Wigny mitkämpfte und verwundet wurde.  
— [Wiktura.] Der Luftschiffer Strohschneider, der mit seinem Ballon „Garibaldi“ unter fortwährend turnerischen Uebungen blitzschnell in die Höhe zu steigen pflegt, hatte vor einigen Tagen in der Nähe von St. Gallen (Schweiz) das Unglück, von etwa fünfzig Meter Höhe herab zu stürzen. Sein Ballon platzte und fiel auf das Dach eines Fabrikgebäudes. Er brach das Schiffselbein. Ziemer Verletzungen lassen an seinem Aufkommen zweifeln.

— Ein gewaltiges Feuer hat kürzlich in der Drogen- und Chemikalienhandlung von Dr. Bäcker u. Beebe in Braunschweig gewüthet. Arbeiter waren damit beschäftigt, Benzol in Ballons, die in dem Keller für brennbare Stoffe standen, einzufüllen. Als nach einer kurzen Vesperpause ein Arbeiter mit der Kugellaterne den Keller betrat, entstand eine fürchterliche Explosion, der Arbeiter wurde durch den Luftdruck zur Erde geschleudert und erlitt erhebliche Brandwunden. Trotdem befehrt die Geistesgegenwart, sofort aus dem Keller zu flüchten, vermaß aber leider, die eiserne Thür hinter sich zu schließen. Nun erfolgte eine Explosion nach der anderen, und bald heulten und zischen die den ganzen geräumigen Kellerraum erfüllenden Flammen, die durch verschiedene Oeffnungen am Hause hoch emporfliegen. Nach kurzer Zeit traf die Feuerwehr ein, die zunächst darauf bedacht war, die Flammen durch Wasserstrahlen auszuschlagen, um dann die Sicherheitstür schließen zu können. Nach geraumer Zeit und unsäglichen Mühen gelang dies, doch wurden die Wismuthschichten wiederholt durch Explosionen zu Boden geschleudert und durch herumfliegende Holztheile z. gefährdet. Nach zweifelhafte Thätigkeit war die Gefahr beseitigt, doch waren die sämmtlichen bedeutenden Vorräthe an Spiritus, Benzin, Aether ein Raub der Flammen geworden. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. Die angrenzenden Wohngebäude schwebten während des gefährlichen Brandes in höchster Gefahr.

— Den höchsten Punkt der Erde, zu welchem bisher eine Eisenbahn gelegt worden ist, bildet der 1175 m lange Tunnel der von Galera an den Ortsthang der Korbilleren (Peru) führenden Trojabahn, die jetzt nach 22jähriger Arbeit vollendet ist.

— [„On parle français.“] Dienstmänner, welche ein Schildchen mit dieser Aufschrift auf der Brust tragen, dürften selten sein. In der Peterstraße in Leipzig steht jetzt ein solcher gelehrter Dienstmann, der auch noch in anderen Sprachen als Dolmetscher dienen kann.

**Neuestes (Z. D.)**

\* **Berlin, 28. Juli.** Der Bundesrath hat beschlossen, Zuschlagszölle auf alle von Rußland auszuführenden Waaren zu erheben, falls der russische Maximal-Tarif in Kraft treten sollte.

! **London, 28. Juli.** Nach einer Meldung aus Bangkok hat der Kapitän des Panzerschiffes „Forfait“ bekannt gemacht, daß die Blockade gegen Siam am 26. Juli begonnen habe. Den neutralen Schiffen ist eine dreitägige Frist gewährt, um die Häfen des Blockadegebiets verlassen zu können.

! **London, 28. Juli.** Als im Unterhause Chamberlain gestern gegen Gladstone sprach, wurde er von den Nationalisten mit dem Namen „Judas“ belegt. Zwischen den Nationalisten und den Konservativen entstand ein Faustkampf unter unbeschreiblichem Tumult. Der Sprecher des Hauses veranlaßte O'Connor, das Wort zurückzuziehen. Hierauf wurde in der Spezialdebatte die Homerule-Bill erledigt.

? **Paris, 28. Juli.** Heute Vormittag ist in einem Journalmagazin Feuer ausgebrochen, welches sich auf die Feinverlagung und die benachbarten Magazine ausdehnte. Die Brandstätte umfaßt 150 000 Quadratmeter. Pferde und Mobiliar sind gerettet, drei Feuerwehrleute schwer verwundet. Der Schaden wird auf vier Millionen Franks geschätzt.

**Standes-Amt Granden.**

vom 16. bis 23. Juli.

Aufgobote: Schuhmachermeister Johann Naddag und Hedwig Jodrow. Kaufmann Richard Gahner und Anna Roß. Schuhmacher Johann Schmielewski und Marie Weil. Arbeiter Rudolf Kothollet und Anna Schmidt geb. Ktever. Arbeiter Paul Kuleja und Apollonia Kotozewski geb. Krzyzanowski. Geschließungen: Arbeiter Josef Giehanowski mit Marianna Pianke geb. Eiqfried. Arbeiter Michael Fiedler und Anna Montowski. Schneider Ernst Malinowski mit Julie Müller. Diakonin Alfred William Mehnert mit Helene Kolda. Geburten: Arbeiter August Niele, Tochter. Fleischermeister Albert Anran, Sohn. Schmied Gustav Baumann, Tochter. Sattler Emil Krause, Tochter. Fabrikarbeiter Michael Kowalski, Sohn. Arbeiter Carl Gluth, Tochter. Landbrieffräger Franz Wroblewski, Sohn. Kaufmann Max Goeß, Sohn. Bremier Carl Hubert, Tochter. Schuhmachermeister Theodor Faust, Sohn. Brieffräger August Neuber, Sohn. Hauptmann Franz Oldenburg, Sohn. Schuhmacher Gustav Malinowski, Tochter. Schlosser Emil Dobritz, Sohn. Arbeiter Friedrich Stobbe, Sohn. Rechtsanwalt Friedrich Bitich, Tochter. Arbeiter Franz Sieglowski, Sohn. Unehelich 2 Töchter.

Todesfälle: Lazarethwärter Friedrich Koerner, 48 Jahre. Arbeiterin Emilie Michalski, 19 J. Ortsarme Caroline Benz, 81 J. Elisabeth Kwiatkowski, 9 Mt. Franz Thom, 2 Monate. Martha Köhlermann, 3 W. Auguste Banisch, 4 M. Arbeiter Johann Barck, 40 J. Arbeiter Eduard Busch, 16 J. Bruno Blochwitz, 10 M. Erna Herrmann, 7 M.

Wagen (p. 745) Gramm	Termin Sept.-Oktbr.
Dual-Gew.: unvers.	Transit
Umfang: 200 T.	Regulirungspreis z. freien Verkehr
tnl. hochbunt. u. weiß	155
hellbunt . . . . .	152
Transf. hochb. u. weiß	126
hellbunt . . . . .	124
Term. z. f. S. Sep.-Oktbr.	153
Transit	127
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	153

**Königsberg, 28. Juli.** Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portarus u. Grothe, Getreide, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter loco fouting. Mk. 57,00 Brief, unfonting. Mk. 35,75 Geld.  
**Berlin, 28. Juli.** Spiritusbericht von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 35,90, mit Faß loco per Juli-August 34,60, per August-September 34,60, p. September-Oktober 34,60, per Oktober-November 34,90 Mk. Fest.  
**Berlin, 28. Juli.** (T. D.) Russische Rubel 212,30

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik  
von von Eiken & Kousson, Grofeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Samms und Mäße jeder Art zu Fabrikpreisen.  
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschtes.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die von Mitgliedern der früheren Landgemeinde innegehabten Sitze nunmehr an Mitglieder der Graudenz Gemeinde vergeben werden. (4674)  
Der Gemeindefürsorge.

Mein Confirmandenunterricht beginnt (4673)  
**Dienstag, den 1. August.**  
Ebel.

Allen lieben Bekannten und Freunden sage bei meiner Abreise von Straßburg ein herzliches Lebewohl. (4584)  
Harry Cohn.

Garnison-Schiessverein Graudenz.  
Am 29. Juli kein Schießen. Nächste Schießen am 2. August.

**Generalversammlung**  
der Sterbefälle der  
**Zimmergesellen-Brüderschaft zu Graudenz**  
Sonntag, den 6. August cr., Nachmittags 1 Uhr, auf der Zimmergesellen-Verberge in Graudenz.  
Tages-Ordnung:  
Verkauf des Grundstücks Walddorff 34. Die Versammlung ist in jeder erschienenen Zahl beschlußfähig. (4553)  
Der Vorstand.

**Turnverein Rosenberg Sommerfest**  
Sonntag, den 30. d. Mts., von Nachm. 3 Uhr ab  
im Brunauer Walde.  
Turnübungen, Concert und Tanz.

Musik von der Kapelle des Inf.-Regiments Graf Dönhoff.  
Entree für Nichtmitglieder: pro Person 50 Pf.,  
Familie von 3 Personen 1 Mar. (4564)  
Der Vorstand.

**Lessen.**  
Meyer Moses' Garten.  
Sonntag, den 30. Juli cr.:

**Grosses Extra-Concert**  
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Drehmann.  
Entree 50 Pf. — Anfang 4 1/2 Uhr.  
Nach dem Concert: Tanz.

Sonnabend, d. 29. d. M.:  
**Flora. Tanzkränzchen.**  
(8342) R. Frisch.

**Eichenkranz.**  
Sonntag, den 30. Juli: (2003)  
Tanzkränzchen.

**Begabte und fleißige**  
Knaben mit entsprechenden Vorkenntnissen werden, wie bereits mehrmals, bis Ostern 1894 noch für Quartar der Realschule und für Quinta — bei sehr guten Anlagen auch für Quarta — des Gymnasiums vorbereitet und zurückgebliebene, ältere Knaben rasch im Lesen, Schreiben und bürgerlichen Rechnen gefördert. Theodor Spiller, Seminarlehrer a. D., Graudenz, Markt 10.  
Einen Epikuraufsatz verloren gegen Belohnung abzugeben Marienwerderstr. 29, II Tr. (4638)

**Ein großer Hund**  
Bernhardiner, von gelber Farbe, mit zottigem Fell, auf den Namen „Lord“ hörend, ist am 26. d. Mts. von Mitzwalde entlaufen. Es wird erlucht, denselben gegen Empfang der Futter- u. Kosten an die Hempel'sche Brauerei in Marienwerder zu senden.

**Die Loose**  
zur zweiten Klasse der Königl. Preuss. 189. Klassen-Lotterie (Zieh. am 7. August) liegen zur Einlösung bereit. 1/1, 1/2, 1/4 Loose hat noch abzugeben Chr. Bischoff, Briefen-Verf., Königl. Lotterie-Einnehmer.

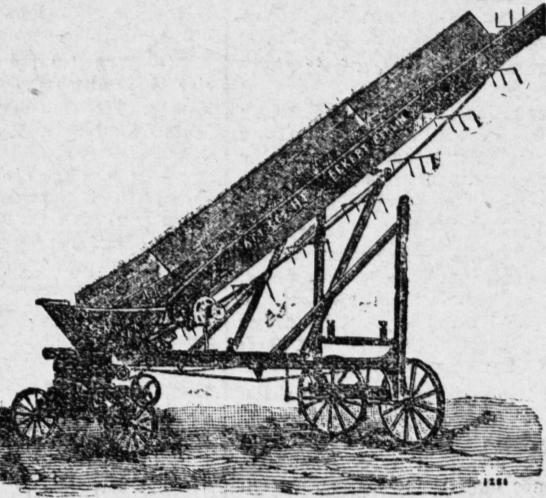
**Aufgepasst!**  
Morgen bin ich wieder hier mit deliziaten geräucherter Plundern sowie mit den feinsten Matjesheringen. Preis nur spottbillig. (4607)  
J. Lachmann aus Danzig.

werden von Motten, Milben, Schmutz und allem Krankheitsstoff durch chem. Dämpfe sauber gereinigt. Hiller, Graudenz, Nonnenst. 3.

**Heu und Stroh**  
kauft gegen Cassa (4589)  
Wilk. Rückert, Gröblich.

**Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen**  
bewährte beste Construction  
offirenen  
**Actien-Gesellschaft H. F. Eckert, Bromberg, Bahnhofstr. No. 45/48.**

**Patent-Strohelevator**  
zu allen Dreschmaschinen passend.

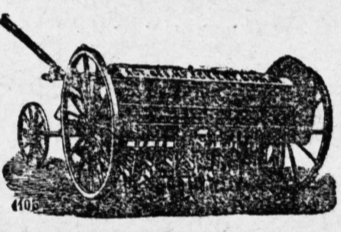


Vorzüge:  
Ueberrifft die englischen Elevatoren. Kann während des Betriebes innerhalb weniger Sekunden beliebig zur Dreschmaschine gedreht werden. Ist sehr leicht stellbar. Viel billiger als englische Elevatoren.

Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.  
**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**  
Bahnhofstrasse 45/48. (4050)

**Patent-Berolina-Drillmaschine**

Einzigste Maschine welche in Berg und Thal wie auch am Hange ganz gleichmässig säet.



Säet bei allen Fahrgeschwindigkeiten ganz gleichmässig. Stösse u. Runcke ohne Einfluss.

Nur eine Säewelle für alle Arten Körner, feine und grobe Sämereien.  
**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**  
Bahnhofstrasse 45/48.

Unerreicht an Güte und Preiswürdigkeit sind die Grundsatz: **Cigarren** Täglich neue Reelle Bedienung. Anerkennungsschreiben.  
aus der rühmlichst bekannten holl. Cigarrenfabrik von

**Boekels & Francken,**  
Geldern an der holländischen Grenze.  
Wir empfehlen Ihnen einen Versuch aus nachfolgend angeführten Sorten:  
pro Mille pro Mille  
1. La Pureza . . . . M. 33. 15. Lucida . . . . M. 75.  
2. Exemption pelia . . . M. 35. 16. El Rio . . . . M. 76.  
3. Passion (s. bei Lehr-Cig. M. 40 17. Sublime . . . . M. 80  
4. Holl. Maatsch. Sigare I M. 45 18. Hermosa . . . . M. 85.  
5. " " " II M. 48 19. Gisa . . . . M. 90.  
6. flor de Cassilda " M. 45. 20. Diploma torpedo " M. 100.  
7. Etelka . . . . M. 47. Um Ihnen einen Versuch mit unseren vorzüglichen Fabrikaten zu erleichtern, offeriren wir Sortimente a 20 Stück von jeder Sorte:  
8. Isabella . . . . M. 47. No. 1-5 incl. . . . M. 4,10.  
9. Billa . . . . M. 55. No. 6-10 " . . . M. 4,90.  
10. Touverain . . . . M. 65. No. 11-15 " . . . M. 6,70.  
11. Anita . . . . M. 65. No. 16-20 " . . . M. 8,50.  
12. Antiqua . . . . M. 66. Bei Bestellungen bitte um Angabe, ob leicht, mittel oder schwer.  
13. Era . . . . M. 68. Bei Bestellungen bitten, sich auf diese Zeitung zu berufen.  
14. Exportation . . . . M. 70. Wir verkaufen nur an Private, welche durch direkten Bezug von der Fabrik billiger kaufen als von jedem Zwischenhändler. Kein Risiko, da wir nicht Passendes auch in angebrochenem Zustande zu dem berechneten Preise zurücknehmen. Der kleinste Auftrag wird sorgfältig ausgeführt. Bei Abnahme von 500 Stück bewilligen Franco-Lieferung. Versandt nur gegen Nachnahme.

**Johnston Harvester Comp.**  
Fabrik der weltbekanntesten

„Continentalen“ Mähmaschinen  
Grasmäher  
Getreidemäher  
Stahlrahmen-Getreidemäher  
und Bindemaschinen.

**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**  
General-Vertreterin für Deutschland.

**Wichtig**

für Maschinenbesitzer:  
Kammschar-Treibriemen,  
Baumwoll-Treibriemen,  
sowie Kernlederriemen,  
Maschinen Oele,  
Consistente Maschinenfette,  
Pomp- u. Gummschläuche,  
Armaturen, Schmierbüchsen,  
Gummi- u. Asbest-Packungen,  
Locomobil-Decken,  
Dreschmaschinen-Decken,  
Napfpläne,  
Rieselgühr-Wärmehaube  
empfehlen

**Hodam & Ressler Danzig.**

**Erdbeer-Pflanzen**  
von großen, ertragreichen Sorten, darunter Ananas und König Albert pro Schock M. 1 50 hat noch abzugeben Dom. Dt. Brodden b. Wiewe Wpr.

**Franz. Pfirsiche**  
frischen Ananas  
offerirt  
**B. Krzywinski.**

**Butter!!! Honig!!!** vers. tägl. fr., eig. Wolf, Grastafelb. u. 9 Pfd. 7 M., ff. Honig i. el. Blechbol. 9 Pfd. n. 4 M. 80 Pf., a. Prt. u. Pack. fr., Rdn. b. rell. Bed. gar. D. Wolf. v. S. Rosenbaum, Brzesko, Galiz.



Alleinige Bezugsquelle f. Deutschland  
**Hodam & Ressler DANZIG.**

**60 Klastor Torf**  
hat abzugeben (4591)  
Gut Wontrowo b. Schiroklen.

**C. J. Gebauhr**  
Flügel- u. Piano-Fabrik  
Königsberg i. Pr.  
Prämirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873. — Melbourne 1880 — Bromberg 1880.  
empfeilt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.  
**Theilzahlungen**  
Umtausch gestattet.  
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

**Jäger zum Butterverkauf**  
in allen Größen empfiehlt (4585)  
Ed. Regier, Grunau, Bz. Danzig.

**Damen-, Herren-, Kinder- u. Erplingswäsche**  
empfeilt in allen Preislagen (2194)  
**H. Czwiklinski.**

Neu Ueberzeugung macht wahr. Neu. Beste Glatstrodreschmaschine der Gegenwart.  
Wo eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Maschine liefert sogar das Stroh schöner und glatter als der Flegel und erzielt absoluten Reindrusch. Anspannung 1-2 Pferde. Preis M. 180. — Empfehle noch meine berühmten 2 und 3 kombinierten Pflüge, Pflanzmaschinen, Mähmaschinen, Wäschmangeln u. c. Kataloge gratis u. franco durch **Paul Grams, Kolberg.**

**Heu und Häfsel**  
verkauft F. Weiß, Unterthornstr. 20. Häfselfest sind mehrere Fuhrer Pferdebesten zu verkaufen.

**Diebe** u. halbarsten Haus- pantoffeln sind nur Kon- uenfr. 3. zu haben bei A. Miller.

**Locomobilen**  
Feuerbüchse Steuerung  
4 St. " Droff. Reg. " 6HP. 7 Atm.  
1 " " " " 6 " 6 "  
2 " " " " 8 " 6 "  
1 " " " " 10 " 7 "  
1 " " " " 6 " 7 "  
2 " " " " 8 " 7 "

**Dampfmaschinen**  
3 St. eincyl. Kropfsatz 140 x 180  
6 " " " " 160 x 300  
6 " " " " 180 x 300  
2 " " " " 200 x 300  
2 " " " " 240 x 300  
4 " " Hochdruck 250 x 500  
1 " " " " 300 x 500  
1 " " Condensation 275 x 500  
2 " Verbundmasch. 188 x 200  
250  
sofort lieferbar.

**Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft**  
Königsberg i. Pr.

**20 Paar Brieftauben**  
belgischer Abstammung, die ausgezeichnet seldern, sind abzugeben Getreidemarkt 4/5.

**Neue Fettheringe**  
hochfein, a Stück 6, 7 und 8 Pf., sowie kleine 3 Stück 10 Pf., empfiehlt (4658)  
**Philipp Reich.**

**Für 20 Pfennige**

in Briefmarken erhalten Sie eine Versuchprobe **Kurtzig & Segall's** Ersparnis-Kaffee. Dieses vorzügliche Kaffeezubereitungs- und Verbesserungsmittel versenden wir in 10-Pfund-Packeten à M. 4 50 Pf. oder 5-Pfund-Packet à M. 2 50 Pf. franco jeder Poststation Anerkennungsschreiben aus allen Theilen Deutschlands.  
**Kurtzig & Segall, Dampf-Kaffee-Fabrik, Inowrazlaw, Bz. Bromberg.**  
Reservanten auf Niederlagen wollen sich melden.

**Delicate Maränen**  
täglich frisch geräuchert, versendet das Schock von 3,50-5 Marck gegen Nachnahme  
**A. Wels,**  
Maränenräucherei, Nifotaiten Str.

**Johannisbeeren kaufen nicht mehr**  
**M. Heinicke & Co.**

**Vermietungen u. Pensionsanzeigen.**

**1 Sonnterrain-Wohnung**, bestehend aus drei Zimmern und Küche, mit Wasserleitung, ist zu vermieten bei (4427) A. Ben fti, Grüner Weg 9.

**Wohnung!** Die vom Oberstabsarzt bewohnte Belegenheit ist Verfertigungsalber anderweitig zu vermieten. (3143)  
E. Dessoned.

Die von Herrn Reg.-Rat. v. Sylkefeldt inne gehabte möbl. Wohnung ist v. 1. Aug. ab zu verm. Amtsstr. 19.

**1 möbl. Zimmer** ist zu vermieten Grabenstr. 6.

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten. Marienwerderstr. 28.

Ein möbl. Vorderzimmer, 3 verm. Sep. Eing. S. Rybinski, Oberbgr. 53.

**Damen** finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamma **Dietz, Bromberg, Poststr. 15.**

**Kaiser Wilhelm-Sommertheater**  
Sonnabend, 29. Juli: „Satisfaction.“  
Schauspiel von 4 Akten von Alexander Baron von Roberts. Neu!  
Sonntag, 30. Juli. Gastspiel der Herren Sieg und Klug: „Berliner Kinder.“  
Große Posse mit Gesang in 4 Auftheilungen: I. Abtheilung: „Der letzte Lehjungenreich.“ II. Abtheilung: „Wilhelm's Wandjahre.“ III. Abtheilung: „Was sich die Kaiserin erzählt.“ IV. Abtheilung: „Das Fest des 1000sten Festes.“ (4559)

**Eisenbahn-Fahrplan v. 1. Mai cr.**  
nach mitteleuropäischer Einheitszeit.  
Abfahrt von Graudenz nach  
Jablunowo 6,50 Bm. 5,57 Bm 5,36 Bm. 8,41 Bm.  
6,50 Bm. 9,40 Bm. 9,35 Bm. 12,36 Bm.  
3,01 Bm. 12,48 Bm. 3,01 Bm. 5,31 Bm.  
7,20 Ab. 8,08 Ab. 8,10 Ab. 8,04 Ab.

Ankunft in Graudenz von  
Jablunowo 9,22 Bm. 8,31 Bm. 9,34 Bm. 9,30 Bm.  
5,03 Bm. 12,24 Bm. 12,31 Bm. 2,56 Bm.  
7,48 Ab. 4,05 Bm. 5,06 Bm. 8,00 Ab.  
10,52 Ab. 10,31 Ab. 7,57 Ab. 11,30 Ab.

**Heute 3 Blätter.**

Haus- und Landwirthschaftliches.

Die diesjährige Futternoth lenkt die Aufmerksamkeit auf eine Pflanze, die in der Gärtnerei zwar schon seit 1869 bekannt ist, in der Landwirthschaft aber noch kaum eingeführt ist...

Professor Frank von der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin hat soeben eine wichtige Entdeckung zur Bekämpfung der Zwerge made gemacht. Er hat nämlich gefunden, wann und wohin die Eier der zweiten Generation der Zwerge...

Zur Abhaltung und Vertilgung von Mäusen in Getreideschubern.

Um die Mäuse von den Getreideschubern fern zu halten, ist es rathsam, einen kleinen Graben um dieselben zu ziehen. Derselbe muß etwa 35 Centim. tief und ebenso breit sein...

Um Gurken längere Zeit frisch aufbewahren zu können, wasche man vollkommen gesunde Exemplare, welche mit langem Stengel versehen sind, sorgfältig ab...

Aus der Provinz.

Grandenz, den 28. Juli.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, der auch in Westpreußen viele Vereine und Einzelpersonen angehören, zählte nach ihrem soeben veröffentlichten Jahresbericht für 1892 861 Vereine und 2761 Personen...

Dem Vorstande des landwirthschaftlichen Vereins zu Elbing ist seitens des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen die Genehmigung erteilt worden, im Anschluß an die in der Zeit vom 23. bis 25. September in Elbing stattfindende Ausstellung von Garten- und Feldfrüchten...

[Von der Ostbahn.] Pensionirt: Betriebssekretär Vätke in Thorn und Stationsassistent Conrad in Thorn. Verlegt: Technischer Betriebssekretär Mellin in Danzig nach Bromberg.

Das Westpreussische Konsistorium hat die Wahl des Predigtamtskandidaten Grzegorzewski zum Pfarrer für Pröbbernau bestätigt.

Dem Gymnasialvorlehrer a. D. Klein in Gumbinnen ist der Kronenorden 4. Klasse und dem Förster Böttcher zu Försterei Studjan im Kreise Goldap das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Warsubien, 27. Juli. Zu der einem Elbinger Blatt entnommenen Schilderung in Nr. 173 erhalten wir folgende von den Herren Farrer von Hülßen und Organist Schille unterschriebene Zuschrift: Es entspricht nicht der Wirklichkeit, daß kaum ein Gottesdienst ohne mehrmalige Störung durch Bretterwerfen und Messtafeln vorübergeht...

beeinträchtigt. Hieran hat sich jedoch die Gemeinde seit Jahren gewöhnt.

Thorn, 27. Juli. (Th. O. Stg.) Heute früh brach in dem Wohnhause des Fleischermeisters Borchardt in Gr. Moder Feuer aus. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner nichts retten konnten.

Rosenberg, 27. Juli. Das Dienstmädchen Barbara Slawinski aus Rosenhain, einem Vorwerk von Rosenberg, hat am 27. Mai heimlich ein angeblich todtgeborenes Mädchen geboren. Sie verbarg die Leiche im Bette, ging dann ihrer Arbeit nach und vergrub am Sonntag darauf das Kind.

Marienwerder, 27. Juli. (N. W. M.) Aus der Bürgerschaft heraus ist an den Magistrat eine Petition gerichtet worden, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, um eine Vermehrung unserer Garnison vorstellig zu werden.

Krojanke, 27. Juli. Die Entenjagd hat wegen der großen Dürre nur eine geringe Jagdbeute ergeben, wogegen die Hühner- und Hasenjagd bessere Ergebnisse verspricht.

Kahlberg, 27. Juli. Heute Abend zog ein schweres Gewitter über Kahlberg. Ein Blitz schlug in das Damenhaid und verletzte eine Frau und ein Kind.

Pelplin, 27. Juli. Seitdem der Bau einer fahrbaren Brücke über die Fehle nach dem Dorfe Rosenthal beschlossene Sache ist, regt sich die Baukunst auf jener Seite der Fehle in ganz besonderer Weise. So ist der Bau von Wohnhäusern in Angriff genommen, und mit dem Bau von vier Weithen wird in Kürze begonnen.

Danzig, 27. Juli. Heute Vormittag wurde in dem Glacis bei Station Knebeck die Leiche des Stationsassistenten S. aufgefunden. Der Unglückliche hatte sich eine Kugel in den Mund geschossen. Aus welcher Ursache er seinem Leben ein Ende bereitet hat, ist unbekannt.

Aus dem großen Marienburger Werder, 26. Juli. Die Drehbrücke über den Weichsel-Haff-Kanal bei Neumünsterberg ist vollendet und dem Verkehr bereits übergeben.

Aus Ostpreußen, 27. Juli. Ein boshafter Raucher ist von dem Händler N. zu N. an seiner Braut für ihren Treubruch verurtheilt worden. Auf einem Spaziergange mußte er sich ihr zu nahen und schlenderte ihr eine mit Schwefelsäure gefüllte Flasche in das Gesicht.

In den Kreisen Goldap und Stalupönen ist im Gegensatz zu westlicher gelegenen Bezirken der Stand des Getreides außerordentlich günstig und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Das gegenwärtige Jahr soll sogar seit zwei Jahrzehnten für diese Gegenden zu den gesuehten zählen.

Pr. Holland, 27. Juli. Als ehrendes Andenken ist dem bisherigen Herrn Landrath v. Nordenflicht von Kreisangehörigen ein silbernes Tablett gestiftet worden, das die Kreisfarben und Ansichten von Gebäuden zc. des Kreises eingravirt zeigt.

Aus dem Kreise Pr. Holland, 27. Juli. So Mancher glaubt, ein Biene nist sei ungefährlich, allein es giebt Fälle, die doch zur Warnung dienen müssen. Vor kurzer Zeit wurde der Bestzer Zander aus S. am Halse gestochen und entging nur mit genauer Noth dem Erstickungstode.

Saalfeld, 27. Juli. Einem hiesigen Rechtsanwalt ver schwanden aus seiner Tageskasse schon seit längerer Zeit täglich Anfangs kleine Beträge von 3, 5, 10 Mark, später größere bis 200 Mark. Man suchte lange vergeblich nach dem Diebe, und Unschuldige kamen in Verdacht.

Osterohe, 26. Juli. (Krsbl.) Gestern Nachmittag hat sich der Bestzer Janowski-Abbau Buchwalde, ein noch junger Mann, in seiner Wohnung erschossen.

Kreis Friedland, 27. Juli. Ein Opfer des Branntweins wurde ein Arbeiter aus R.; er betrank sich dermaßen, daß er alsbald starb.

Wartenburg, 27. Juli. Der Kaiser hat dem hiesigen Kriegerverein eine Fahne verliehen.

St. Piskallen, 26. Juli. Der Handel mit polnischen Gänsen nimmt in diesem Jahre einen großen Aufschwung. Diese Gänse sind billiger als je zuvor. Die Eröffnung der Bahnhofsstraße Mag nit-Piskallen findet noch in diesem Jahre, voraussichtlich am 26. Oktober, statt.

Aus dem Kreise Piskallen, 26. Juli. Gestern fand der Hirt Junge des Bestzers L. zu Jutschen eine geladene Jagdpatrone, die er durch Aufklopfen auf den Bindfist abgeben wollte. Der ganze Schuß drang ihm dabei ins Gesicht und verletzte ihn so schwer, daß er die Sehkraft einbüßte.

L. Tiffit, 26. Juli. Ein Geradbeizler lächerlicher Aberglaube beherrscht nicht nur unsere Landbevölkerung, sondern auch die

Stadtbewohner. So schnitten sich z. B. von dem Kiemen eines Selbstmörders, den er zum Erhängen benutzte, ganz ansehnliche Leute kleine Stücke herunter in dem Glauben, daß ihnen, falls sie ein solches Stückchen in den Geldbeutel, die Bierflasche, die Schnapsflasche u. s. w. legen, Geld, Bier und Schnaps zuteilwerden mehr ausgehen.

Bromberg, 27. Juli. Am dem Nennen des Vereins Bromberger Radfahrer am nächsten Sonntag werden sich auch mehrere Posener Radler und der Schneidemühler Radfahrerclub betheiligen. Ein „Landsturmradfahren“ ist für Radfahrer ausgeschrieben, welche mindestens 180 Pfund schwer und 32 Jahre alt sind.

Posen, 27. Juli. Die Tagung der Posener Provinzial-Lehrerverammlung in Neutomischel ist gesichert. Der Zweigverein Schwerin a. W. stellt zur Tagesordnung der Generalversammlung folgenden Antrag: „Der Vorstand des Provinzial-Lehrervereins wolle eine Denkschrift zwecks Erlasses eines Lehrerbefolgungsgesetzes an den Unterrichtsminister und den Landtag richten“.

Schubin, 27. Juli. Unser Bürgermeister hat sich auf Reisen begeben, um bei den Behörden um Herverlegung einer Garnison vorstellig zu werden.

Neukettin, 27. Juli. Ein gräßlicher Todtschlag ist hier verübt worden. Der Arbeiter Achilles befand sich in einem Vergnügungslotal zusammen mit seiner Familie, welcher sich an diesem Abend auch ein ihm verwandtes junges Mädchen angeschlossen hatte. Ein polnischer Schiffer drängte sich in unerlaubter Weise an das junge Mädchen heran, was Achilles natürlich verbot.

Körlin a. W., 25. Juli. Gestern Abend wurde der Altstifter Christian Ott in Cowanz, welcher sich im Haushalt seines Sohnes aufhält, von zwei Knechten des letzteren überfallen und erschlagen. Die Mörder sind noch in der Nacht verhaftet und hierher ins Gefängniß abgeliefert worden.

Verchiedenes.

Amerikanische Fixigkeit. Die Leichtfertigkeit und Schnelligkeit, mit der in Amerika die weltlichen Behörden rechtsgiltig geschlossene Ehen lösen, ist bekannt. Jetzt verheiratet sogar ein Rechtsanwalt in Kingfisher (im neuen Territorium Oklahoma) ein Rundsweiben, in dem mitgetheilt wird, daß in Kingfisher Ehen innerhalb drei Monaten gelöst werden und daß die Gesetze von Oklahoma aus zehnerlei Gründen Ehescheidung gestatten.

[Farbige Fracks.] Die Anregung, welche von Brüssel ausging, den schwarzen Frack aus dem Ballsaale zu verbannen und dem Frack andere für freundliche und festliche Anlässe passende Farben zu geben, ist in Wien auf fruchtbarsten Boden gefallen. Der Wiener Modestylklub hat beschlossen, sämtliche österreichische Kleidermacher-Gesellschaften durch ein Rundschreiben einzuladen, sich der Bewegung für den farbigen Frack anzuschließen.

[Hinter den Coulissen] Direktor einer Schmiere (zu einem Schauspieler): „Spielen Sie Ihren Romeo nur recht feurig, Müller — denken Sie immer daran, daß ich nach der Vorstellung heute — Schwartenmagen mit ganzen Kartoffeln spendire!“

Muthlosigkeit ist wie ein Schwamm; sie wächst unter Thränen. Carmen Sylva.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

b. P. C. 1) Sie wollen zweijährigen Weidenschlag, der augenblicklich noch beweidet wird, zur diesjährigen Winterung bearbeiten; der Dung liegt in großen Haufen auf dem Schlage. Der Dünger ist schleunigst auseinander zu fahren und zu breiten, dann flach unterzupflügen. Das Land muß dann gewalzt, später geggt, sobald es grün wird, wieder geggt, falls nöthig gegrubbert werden, bis es gahr ist, dann folgt die Saatkurche.

U. W. Frage: Beabsichtige meine Brache mit Kalkfasse zu düngen. Das Land wechelt, theils lehmiger, theils leichterer Boden, auch sandige Kiesstippen, welche bei großer Trockenheit ausbrennen. 1) Ist es gerathen, diese letztere mit Kalkfasse zu bestreuen und wieviel pro Morgen? 2) Wie wird diese Asche untergebracht und zu welcher Zeit? 3) Wie viel Zentner überhaupt pro Morgen auf dem lehmigen Acker und wie viel auf dem leichteren Acker?

S. G. Sie pflegen seit mehreren Jahren auf einem Stück Landes Lupine zu bauen, um diese alsdann unterzupflügen und Roggen zu säen. In diesem Jahre ist aber die Lupine in Folge der Dürre sehr zurückgeblieben und Sie wollen nun durch künstlichen Dünger nachhelfen. Wir rathen, die Lupinen bald unterzupflügen, zu walzen, vor der Saat des Roggens pro Morgen 2 Zentner Thomaspophosphatmehl aufzutrennen und stark einzueggen.

Antwort: 1) Auf Kiesstellen wird das Ausbrennen durch Kalkfasse nur vermehrt werden; 3-4 Zentner Kainit wäre rathamer. 2) Die Kalkfasse ist baldmöglichst auszutrennen, einzueggen und mit der Saatkurche unterzubringen. 3) Ist ohne genauer Kenntniß des Acker schwer zu beantworten; 20-30 Str. dürfte die richtige Menge sein.

Am 23. Juli d. Js. verschied zu Karlsbad

der Königl. Amtsgerichtsrath

# Herr Johannes Wundsch

im besten Mannesalter nach kurzem aber schwerem Leiden.

Der Verbliebene hat seit 16 Jahren dem hiesigen Gerichte in treuester Pflichterfüllung angehört und sich weit über den Bezirk desselben hinaus durch seinen geraden und offenen Charakter, durch vielseitiges Wissen und klaren, schnell erworbenen Verstand in hohem Maße Achtung und Anerkennung erworben. Wir beklagen voll schmerzlicher Trauer den Verlust eines treuen Kollegen und lieben Freundes, dessen Andenken uns unvergesslich bleiben wird.

Strasburg Westpr., den 27. Juli 1893.

Die Richter, der Staatsanwalt und die Rechtsanwälte bei dem Königlichen Amtsgerichte.

Es werden predigen:

**Zu der evangel. Kirche.** Sonntag, den 30. Juli, (9. nach Trin.) 8 Uhr Dr. Fr. Erdmann, 10 Uhr Dr. Fr. Ebel 4 Uhr: Kindergottesdienst, Dr. Fr. Erdmann.

**Donnerstag, den 2. August, 8 Uhr:** Dr. Fr. Ebel.

**Evangelische Garnisonkirche.** Sonntag, d. 30. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Divisionspfarrer Dr. Wandt. **Adamsdorf.** Sonntag, den 30. cr., 8 Uhr: Andacht. Herr Pred. Gehrt.

### Statt besonderer Meldung.

Heute Mittags 11 1/2 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meine innigste Liebe, unsere unvergessliche Mutter, die Fleischermeister Frau **Ida Johanna Helene Unrau** geb. Konebak

im Alter von 26 1/2 Jahren, nach einem 10tägigen qualvollen Leiden. (4682) Mit der Bitte um stille Theilnahme, zeige dieses tiefbetrübt an.

**Graudenz, d. 27. Juli 1893.**  
**F. A. Unrau** nebst 2 Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. Juli, Nachmittags 5 1/2 Uhr, von der Leichenhalle nach dem Friedhofe in **Gatsch** statt.

Die Beerdigung der Frau **Marie Bunn** findet nicht Sonntag, sondern Samstag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. (4689) Die trauernden Hinterbliebenen.

### Statt besonderer Meldung.

Heute früh 7 Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren. (4634) **Graudenz, den 28. Juli 1893.**  
**Alexander Jaogel u. Frau.**

### Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Maurer- und Zimmermeister Herrn **Daniel Schwarz** in Guttstadt Opr. beehren sich ergebenst anzuzeigen. **Lessen Wpr., im Juli 1893.**  
**Rabbiner Fabian** und Frau.

**Marie Fabian**  
**Daniel Schwarz**  
Verlobte.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Invaliden, welche nach dem Gesetz vom 27. Juni 1871 pensionirt sind, am Kriege 1870/71 oder an einem Kriege vor 1870/71 Theil genommen haben, oder seit diesem Kriege durch eine militärische Aktion oder auch durch einen Invaliden geworden sind und

1. die Zulage von 6 Mark, oder
2. die Zulage für Nichtbenutzung des Zivildienstes (nicht Anstellungsschädigung) mit 9 Mark monatlich beziehen (von Letzteren aber nur solche, welche nicht die Verfallungszulage beziehen), sowie
3. diejenigen Invaliden, welche erst aus der Heimath anerkannt und einer Pensionbeschränkung unterliegen. (4531)

haben sich schleunigst schriftlich unter Beifügung des Militärpasses bei dem Bezirks-Kommando Graudenz zu melden.

Anträge direkt an das Kriegsministerium sind von diesen Personen nicht zu stellen. **Graudenz, den 20. Juli 1893.**  
**Die Polizei-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober d. J. sollen vorläufig auf 1 Jahr 100 Pferde des Artillerie-Regiments Nr. 35 in der Stadt einquartiert werden. (4675)

Diejenigen, welche geeignet sind, Stallräume zu vermieten, werden ersucht, schleunigst ihre Meldungen und Ansprüche bei uns schriftlich einzureichen. Nähere Auskunft erteilt der Kammerer **Verholz.**

**Graudenz, den 27. Juli 1893.**  
**Der Magistrat.**

Der hinter der Arbeiterwitwe **Franziska Plomrowska** unter dem 7. Dezember 1892 in Nr. 294 dieses Blattes erlassene Steckbrief wird erneuert. G. 482/93. (4578)

**Graudenz, den 16. Juli 1893.**  
**Königliches Amtsgericht.**

Der hinter: (4579)  
1) der Arbeiterfrau **Bertha Eichler**, geborene **Stoll**, verwitwet gewesene **Dübinger**, Ehefrau des Arbeiters **Ludwig Eichler**,  
2) deren Tochter **Anna Dübinger** unter dem 24. Juni 1892 in Nr. 150 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief, wird erneuert. I. G. 481/93.  
**Graudenz, den 16. Juli 1893.**  
**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Bei der Molkerei-Genossenschaft **Rehden Wpr.**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, ist an Stelle des ausscheidenden **L. Neufeld**, der **Vesiger Carl Nag** aus **Abbau Rehden** als Vorstandsmitglied bestellt und in das Genossenschafts-Register eingetragen. (4580)

**Graudenz, den 25. Juli 1893.**  
**Königliches Amtsgericht.**

### Steckbrief.

Gegen den Tischlerlehrling **Emil Balzer** von hier, zuletzt in **Bromberg** und **Schwet** aufhaltend, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängnis abzuliefern, sowie zu den Akten L. G. 496/93 hierher Anzeige zu machen.

**Graudenz, den 21. Juli 1893.**  
**Königliches Amtsgericht.**

Die hiesige Magistrats- und Polizeidienststelle ist vacant. Gehalt jährlich 360 Mark, Gehühren etwa 90 Mark und als Gefangenwärter besonders zu vereinerbare Entschädigung. Geeignete, auch nicht versorgungsberechtigte, der polnischen Sprache mächtige Bewerber wollen sich schleunigst unter Einbringung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bei uns melden. Antritt nach Vereinbarung. (4647)

**Rogowo, den 26. Juli 1893.**  
**Der Magistrat.**

### Verdingung.

Auf Grund der Bedingung für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1893 soll die Ausführung der Verlegung einer Wegeführde von **Dsche** über **Alstieß** nach **Waldungen** (veranschlagt auf 2200 Mark) einem geeigneten Unternehmer verdingt werden. (4649)

Schriftliche, verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 12. August cr. früh 9 Uhr an den Unterzeichneten, bei welchem Kostenanschlag und Zeichnung zur Einsicht ausliegen, einzureichen. Abschriften vom Kostenanschlag können gegen Einzahlung von 1 Mark Kopialien von hier bezogen werden.

**Waldungen, Post Str. Schliwitz,** den 26. Juli 1893.  
**Der königliche Forstmeister.**  
**Hellwig.**

Einige gut erhaltene **Eiffelbilder** (4620)

sucht zu kaufen  
**Robert Liegmann, Neuenburg Wpr.**

### 1 Bulldogge

(Hündin) sucht zu kaufen **W. Heise,** Hotelbesitzer, **Bromberg.** (4333)

**Schwarze und weiße holländ. Kuh- & Bullkalber** durchweg von Heerdebuchstern stammend, sind zu zeitgemäßen Preisen veräußlich in **Annaberg** bei **Wielno,** Kreis **Graudenz.** (3496)

### 2 Affen

mit Käfig verkauft billig (4431) v. **Chlapowski, Propstei Berkow,** Kreis **Wreschen.**

## Saatroggen

**1000 Str. Probsteier I. Afsaat**  
**600 Str. Schlanstedter I. Afsaat** und **200 Centner Johannsroggen** hat abzugeben (4503) **Dominium Dstrowitz bei Schönsee** Westpreußen.

### Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

**Sehr günstige Parzellierung.** Das Gut **Zelgoseh**, in dem Pr.-Stargarder Kreise, 3 Kilometer von der Chaussee gelegen, 840 Wrg. Areal, sehr fruchtbarer Boden, haben wir von der **Stettiner Bank** behufs Parzellierung notariell übernommen. Da die Rentenbank hierauf vollständig reguliert, die Parzellen vermessen, und der Kaufpreis verhältnismäßig nicht hoch ist, bietet sich eine selten günstige Gelegenheit zur Ansiedelung. Zum Verkaufe von Parzellen in beliebiger Größe, haben wir nachstehende Termine anberaumt, und zwar:

1. Dienstag, den 8. August,
  2. Mittwoch, den 9. August,
  3. Donnerstag, den 10. August,
- auf dem Gute **Zelgoseh** über **Hochstübblau**, zu welchem Käufer eingeladen werden und jederzeit auch Näheres über die Bedingungen bei uns erfahren können in **Königs, Holzmarktstr. 365. Landwirthschaftl. Agentur- und Kommissionsgeschäft.** von **Chrzanowski & von Wolszlegier.**

### Grundstücks-Verkauf.

Meine Häuser **Gartenstraße 16, 17, und 18**, mit den hinterbelegenen Gärten, will ich einzeln oder im ganzen verkaufen. (4654)  
**F. Hoffmann, Gartenstr. 16.**

Mein seit 6 Jahren bestehendes, gut eingeführtes und nachweislich rentables

### Galanterie-, Porzellan- u. Kurzwaarengeschäft

will ich anderweitiger Unternehmungen halber verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 5000 Mk. erforderlich und können sich Käufer bei mir melden. (4618)  
**F. Kretschmann, Seeburg Dstpr.**

### Sichere Existenz!

Eine gut eingeführte **Selterwasserfabrik** mit fester Kundschaft, feinzige am **Blage**, ist fortzugsh. v. folg. oder 1. Oktober billig zu verkaufen. Das Fabriciren wird erlernt. Zur Uebernahme sind 2-3000 Mark erforderlich. Offerten u. Nr. 4616 an die Exped. des **Geselligen, Graudenz.**

### Umzugs halber verkaufe mein Grundstück

8 1/2 Morgen mittl. Bodens, massives Wohnhaus unter Steindach, Scheune und Stall zusammen unter **Pappdach**, beides vor 3 Jahren aufgebaut, liegt 1/8 Meile von der Stadt **Fordon.**

In einer Kreisstadt (Garnison von 1 Regiment Inf.) ist ein gut gehendes **Colonial-, Material-, Restaurations- u. Destill.-Geschäft** zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4302 an die Expedition des **Geselligen** erbet.

Das **Oberbergstraße Nr. 11** belegene, 1889 erbaute dreiflüßige

### Wohnhaus

nebst einem an der **Straßenfront** liegenden Garten, zum **Bauplatz** sich eignend, zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Lindenstraße 30.**

### Ein Gasthof

in **Lissa i. P.**

am Eingange der Stadt gelegen, mit **Regelbahn** u. gut eingerichtetem **Sommergarten** und **Gemüseland** ist sofort zu verkaufen oder vom 1. Oktober ab zu verpachten. Das Nähere beim (4393) **Gastwirth Nitschke, Lissa i. P.**

Ein **Colonialwaarengeschäft** re. wird von einem strebsamen, soliden, jungen Kaufmann zu **pachten** gesucht. Späterer Kauf des Grundstücks (nach Uebereinkunft) gewünscht. Offert. mit Angabe der Bedingungen u. Nr. 4671 an die Expedition des **Geselligen.**

**1 Socius od. 1 Geschäftsführer** mit 1000 Mk. Caution, für ein rentables Geschäft in **Graudenz** von halbtag gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 4678 an die Exped. des **Geselligen** erbeten.

Umständehalber beabsichtige ich mein

### Getreidestück

worin **Colonialwaarengesch.** und **Leberhandlung** mit gutem Erfolg betrieben wird, mit vollst. Ladeneinricht. für den bill. Preis von 13 000 Mk., bei 5000 Mk. Anzahl., zu ver. Uebem. nach Uebereinf. Die Uebem. d. **Waaren** nach **Uebereinf.** Die **Victor Kretschmann** (4128) **Wartenburg Dstpr.**

Mein hier am **Markte** belegenes

### Geschäftshaus

in dem seit Jahren ein **flottes Manufakturwaarengeschäft** betrieben wird, und das nun durch **Einziehen** eines der bedeutendsten hiesigen Geschäfte noch günstigere Chancen hat, bin ich genöthigt, **Familienverhältnisse** halber zu verkaufen. **Ww. Jeannette Segall** (4034) **Neuenburg Wpr.**

### Gasthaus-Verkauf.

In einem lebhaften Städtchen im **Ermland** ist eine **Gastwirthschaft** mit vollständiger Einrichtung, darunter 12 **Saß Fremdenbetten**, **Bierapparat** mit 3 **Leitungen** usw., von **sofort** wegen Veränderung zu verkaufen. **Kaufpreis** 8000 **Thlr.** **Anzahlung** nach Uebereinkunft, **Hypothek** fest, **Beicherungssumme** 8000 **Thlr.** **Offert.** werden unter Nr. 4018 durch die **Exped.** des **Geselligen** erbeten.

Mein in **Culm** an einer Hauptstraße gelegenes

### Grundstück

mit **großem Hofraum** und **Badeanstalt** verbunden, in welchem seit vielen Jahren eine **Kupferschmiederei** mit gutem Erfolg betrieben wurde, bin ich seit 20 Jahren alleiniger **Kupferschmied** am **Orte**, bin ich **Witwen**, fortzugs halber unter **günstigen** Bedingungen **billig** zu verkaufen. (2917)  
**H. Goldensern, Culm a. W.**

### Eine Waldparzelle

ca. 40 Morgen groß, nahe an **Chaussee** und **Bahnhof** gelegen, ist zu verkaufen. **Meldungen** verb. brieflich mit **Aufschrift** Nr. 4396 durch die **Expedition** des **Geselligen, Graudenz**, erbeten.

### Pachtung gesucht

von einem tüchtigen **Landwirth**; guter **Mittelboden**, nahe der **Stadt** u. **Bahnstation**, wozu 8-9000 **Mk.** genügen. **Acker** am **Gebst.** **Offerten** besöhd. u. Nr. 4114 die **Expedition** des **Geselligen.**

### Gasthaus

massive Gebäude, mit sehr **bequemen** **Gast- u. Wohnräumen**, 3 **M.** **Gartenland**, in einem **großen Kirchdorfe** **Ermlands**, **großartige** **Geschäftslage**, wo jährlich mehrere **Kirmesse** **abgehalten** werden, ist **preiswerth** von **sofort** durch mich zu **verkaufen**. **Kaufbedingungen** sehr **günstig.** (4368)  
**L. Israel, Mühlen Dpr.**

### Eine Stellmacherwerkstatt

mit guter **Kundschaft** ist **umständehalber** von **sofort** oder **1. Oktober** zu **verpachten**. **Rose, Schmiedem. i. Stewfen p. Thorn II.**

### Günstiger Kauf.

Ein in einer leb. **Stadt** **Dstpr.** am **Marktplatz** geleg. **Grundstück**, worin seit über 50 Jahren ein **umfangr. Tuch-, Manufaktur- u. Modew.-Geschäft** mit **Erfolg** bet. worden ist, ist **andere** **Unternehm.** halb. v. **sof.** unter **sehr** **günst.** **Bed.** zu **verf. ev. zu verp.** Das **Waarenlager** kann nach **Belieben** **übernommen** werden. Zur **Uebernahme** d. **Geschäftsgrundstücks** sind **1500 Mk.** **erforderlich.** **Gesf. Off.** sub **Nr. 4918** besöhdert **d. Ann.-Exp. v. Haasenstern & Vogler, N.-G., Königsberg i. Pr.** (4624)

Mein **Grundstück**, 36 Morgen groß, meist **Weizenboden** dicht an der **Stadt**, **massive** **Gebäude**, beabsichtige ich **Umstände** halber **preiswerth** zu **verkaufen.** (4612)  
**Carl Gnusche, Bischofswerder**

### Gute Brodstelle

für zwei tüchtige **Kaufleute.** Das in meinem **Geschäftshaus** mit **großer** **Wohnung**, in **guter** **Lage**, seit 30 Jahren mit **bestem** **Erfolge** betriebene **Colonial-, Eien- Destillations- und Schank-Geschäft** nebst **Speicher**, **großem** **Hof** und **Anspannung**, beabsichtige ich vom **1. April** 1894 **anderweitig** zu **verpachten.**  
**Philipp Herrberg,**  
**Brauereibesitzer, Altenstein.**

Ein gut gehendes (4130)

### Gastwirthschaft

sehr schön gelegen, ist **kräftig** halber **sofort** zu **verkaufen.** **Nähere** **Auskunft** erteilt **E. Sallach, Gastwirth,** **Fittowo** bei **Bischofswerder** **Westpr.**

**Billig!** **Billig!**

Ein **Stadtgrundstück**, ca. 60 **Mg.** groß, davon 12 **Mg.** **Zwischliche** **Wiesen**, **fließfähiger** **Bod.**, **Wiethe** 450 **Mk.**, voll. **Ernte**, gut. **leb. u. tot. Inventar**, gut. **Gebäude**, bin ich **Witwen** wegen **Uebernahme** meines **Väterlichen** **sof.** zu **verkaufen** für den **bill. Pr.** v. 4300 **Thlr.**, **Anzahl.** 4500-5000 **Mk.** **Off.** u. Nr. 4622 an d. **Exp. d. Geselligen.**

### Mein Grundstück

bestehend aus **Haus**, **Scheune**, **Stall**, **Garten**, **Bleiche**, **Mangel**, **etwas** **Land** u. **Wiese**, für einen **Rentier** oder zu **verschiedenen** **Geschäftsanlagen** **passend**, will ich **umzugs.** v. **sof.** od. **Wich.** **verkauf.** **Gottfried Boburki, Liebenühl Dstpr.**

## Eine Bäckerei

in **Brauf**, 60 Jahre im **Betriebe**, wird **ver** **jetzt** oder **später** **pachtet.** **Näh.** bei **Heinrich Bolt**, **dieselbst.**

## Buzgeschäft

in einer **Provinzialstadt** zu **kaufen** **gesucht.** **Offerten** erb. u. **J. H. postl.** **Berlin, Postamt** **Adalbertstraße.**

Eine gute **gangbare**

### Gastwirthschaft

mit ca. 90 **Morgen** **Weizenboden**, wird **sofort** zu **kaufen** **gesucht.** **Meldungen** werden **brieflich** mit der **Aufschrift** Nr. 4562 durch die **Expedition** des **Geselligen** erb.

### Geldverkehr.

Auf ein **ländliches** **Grundstück** werden zur 2. Stelle **14000 Mark**

**gesucht.** **Näheres** unter Nr. 4657 durch die **Expedition** des **Geselligen.**

### Ländlicher und städtischer Grundbesitz

wird durch uns unter **günstigen** **Bedingungen** **hypothekarisch** **be-** **liehen.** Auf **Wunsch** werden auch **Vorschüsse** **gewährt.** (2258)  
**G. Jacoby & Sohn,**  
**Königsberg i. Pr., Münzplatz 4.**

### Arbeitsmarkt für männl. Personen.

**Erfahrener Philologe**

sucht während seiner bis 9. September dauernden Ferien gegen freie Station Stellung zur **Ertheilung** von **Nachhilfs-** **stunden** an **Gymnasien** oder **Real-** **schulen.** Derselbe hat auch **Erfahrung** in **Volkss-, Mittel- und** **Lichterschul-** **unterricht.** **Offerten** unter Nr. 4667 an die **Expedition** des **Geselligen** **erbeten.**

Suche die **Bewirthschaftung** eines **Gutes** von 1500-2000 **Morgen**, welches nach 2-3 Jahren **entl.** **pachten** oder **kaufen** möchte. **Suchender** ist **anerkannt** **tüchtiger** **Landwirth**, 34 Jahre alt und will sich **demnächst** **verheirathen.** **Nach** **als** **Ober-** **Inspektor** in **Stellung.**

**Gesf. Offerten** mit **Aufschrift** Nr. 4609 besöhd. die **Exped.** des **Geselligen.**

Suche **Stellung** als (4640)

### Wirthschafts-Beamter

Bin in **geletzten** **Jahren**, **gute** **Zeugnisse**, **Ansprüche** **bescheiden.** **Kalinowski,** **Marientburg Wpr., Neustadt Nr. 30.**

Suche **Stellung** per 1. Oktober 1893 als **verheiratheter** **Beamter.** Bin 30 Jahre alt, **evangel.**, **militärret.**, seit 12 Jahren **Landwirth** u. im **Witwen** vorzügl. **Zeugn.** u. **Referenz.** **Gesf. Offert.** bitte zu **richten** an **Georg Hirsch,** **Rittergut** **Oranitz** bei **Wies.**

### Ein Inspektor

23 J. alt, ev., 7 J. beim **Fach**, im **Beste** **guter** **Zeugn.**, **sucht** **zum** **1. Okt.** **d. Js.** **andere.** **Stell.** **bit.** **unt.** **Prinz.** **Off.** u. Nr. 250 **postl.** **Witolden Wpr.**

Durch **Verkauf** frei geworden, **suche** **zum** **1. Oktober** oder **früher** **dauernde** **Stellung**

### als Oberinspektor

oder **Administrator.** Habe **gute** **Zeugnisse** über 20 jährige **Praxis** zum **Theil** in **den** **Budener** **gegenüber** **West-** **preußens** und **bin** 36 J. alt, **evang.** u. **umweh.** **Witgenburg, Neufittin.**

### Ein junger Brauer

der vor **kurzem** seine **Lehrzeit** **beendet**, **sucht** **von** **sofort** oder **später** **Stellung.** **Ober-** **u.** **untergährige** **Brauerei** **gelernt** und **im** **Fach** **gut** **vertraut.** **Off.** unter **P. T. Sedline** **postlagernd.**

### Ein Commis (Materialist)

21 Jahre alt, **evang.**, **Confession**, auch **der** **poln.** **Sprache** **mächtig**, **sucht** **gestiftet** **auf** **gute** **Zeugnisse** v. **sofort** **dauernde** **Stellung.** **Gesf. Off.** u. Nr. 4686 an die **Exped.** d. **Geselligen.**

**Ein verheir. Meier**  
mit kleiner Familie, 7 Jahre in hiesig. Stellung, sucht zum 1. Oktober, am liebsten auf einem Gute, Stellung. Derselbe ist vertraut mit Separatoren, Maschinen, Herstellung feiner Butter u. weiß mit Röhren und Röhren Besch. Aug. Schröder, Dom. Wollin (4611) bei Regenow Pom.

**Junger Mann (Materialist)**  
sucht von sofort oder später Stellung. Gest. Offerten erbeten A. B. 134 postl. Strassburg Westpr. (3379)

**Ein junger Commis** sucht, gefügt auf prima Referenzen, anderweitig. Engagement. Offert. erbeten unter A. A. 3416 postl. Thorn. (4604)

**Ein junger Mann**  
gelernt. Spez., d. ein J. i. e. Lotterie-Comptoir beschäftigt war, und mit dem Versicherungswesen vertraut ist, sucht gefügt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Oktober dauernde Stellung. Gest. Offert. an Ludwig Nyakowski bei Frn. C. Nebesty, Protoschin.

**Benjonierte Beamte**  
Lehrer, Rentiers u. s. w. sucht — auch in kleinen Städten — zu Feuer-, Lebensverf. u. Bankgelder-Agenten die Sub-Direktion Otto H. Hein, Danzig. NB. Höchste Einnahme, evtl. Dis- krektion und bereitwillige Unterstützung durch S.-Direktor H. ein wird zugesichert.

**Tüchtigen Reisenden**  
für Cigarren und Spirituosen, engagirt z. 1. August cr. L. C. Fenske, Thorn.

**Junger Kaufmann**  
zur Verwaltung eines Destillations- u. Cigarren-Geschäfts gesucht. Offert. u. Nr. 4653 an die Exped. des Ges. erbeten.

**Verkäufer**  
der fertige polnisch spricht, suche für mein Spezial-Herren- und Damen-Confections-Geschäft. (4642) S. Böttlinger, Briesen Westpr.

**Zwei flotte Verkäufer**  
finden in meinem Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft p. 15. Aug. cr. dauernde Stellung. (4338) B. Herzberg, Berent Westpr.

**Verkäufer**  
Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche einen Verkäufer und einen Volontär per sofort. Den Meldungen sind Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen beizufügen. Polnische Sprache erforderlich. (4643) J. Becker, Briesen Westpr.

**Verkäufer**  
Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt (4552) einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind beizufügen. R. Heßfeld, Allenstein.

**Verkäufer**  
beider Sprachen mächtig, dauernde Stellung in meinem Colonial-, Materialwaaren- und Bierverlagsgeschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Retourmarke beibehalten. (4628) W. Sab, Briesen Westpr., am Markt.

**Verkäufer**  
Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche zwei wirklich tüchtige Verkäufer welche gut polnisch sprechen. Den Meldungen sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen. (4209) Max Cohn, Reidenburg.

**Verkäufer**  
Für mein Colonial-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen jungen Mann und einen Lehrling der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und möglichst Photographie beizufügen. Gustav Dahmer, Briesen Westpr. (4519)

**Commis**  
gewandter Verkäufer, polnisch sprechend, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft sofort evtl. später Stellung. Bewerbungen nur schriftlich mit Zeugnisabschriften. Oswald Schöpe, Posen.

**Für m. Manufaktur-Geschäft suche**  
p. sogl. oder 15. August einen (4595) jüngeren Commis der poln. spr. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. Ebenso findet ein Lehrling bei mir Stellung.

**Für m. Materialw.- und Schanzge-  
schäft suche per 1. September**  
einen evangel. Commis der poln. spr. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. Benno Segall Kirchenjahn bei Altjahn.

**Für ein Colonialwaaren- u. Destil-  
lationsgeschäft suche ich per sogl. od. später**  
einen Commis bei hohem Gehalt. (393) Albert Rosin, Culm.

**Für mein Manufaktur-, Kurz- und  
Weißwaarengeschäft suche per 15. Au-  
gust einen tüchtigen (4574)**  
jüngeren Commis poln. sprechend, sowie einen Lehrling.

**Offerten mit Gehaltsansprüchen und  
Zeugnisabschriften erbeten.**  
S. Loewenstein, Pessen.

**Ein Commis**  
22 Jahre alt, noch in Condition, sucht per sofort oder später Stellung. Gest. Offerten erbeten unter A. Z. 148 postl. Lagernd Marienwerder. (4621)

**Zum sofortigen Antritt resp. 15.  
August cr. suche für mein Colonial-  
u. Eisenwaarengeschäft (4566)**  
einen jungen Gehilfen der kürzlich seine Lehrzeit beendet und hauptsächlich das Eisenwaaren-Geschäft gut erlernt hat.

**In meinem Colonialw., Destilla-  
tions- und Eisenwaarengeschäft ist die  
Stelle eines (4101)**  
zweiten Gehilfen per 1. oder 15. September vacant. Meldungen mit Zeugnisabschriften sind Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. Auch findet von sogleich oder später ein Lehrling Aufnahme. L. Jagodzinski Jablonowo.

**1 unversehr. Brenner, der einen  
Kursus absolviert hat, 1 verh. Förster,  
1 verh. Fasanenjäg. u. 1 unversehr.  
Gärtner sucht A. Werner, Inspekt.  
Breslau, Schillerstr. 12. (2822)**

**Zwei Malergehilfen**  
finden bei hohem Lohn dauernde Be-  
schäftigung bei S. Janowski, Inspekt.  
Neuenburg Westpr. (4440)

**Gute Hockarbeiter**  
werden verlangt von (4661) G. Klimek, Reidenburg.

**Einen Gesellen und  
zwei Lehrlinge**  
sucht von sofort oder später (4490) G. Klann, Schneidermeister, Freystadt Westpr.

**Ein zuverlässiger, tüchtiger (4380)**  
Dienarbeiter Lohn 7 Mk. 50, kann sofort eintreten bei F. Manthey, Graudenz, Langestr. 4.

**Ein junger Bäckergehilfe**  
kann sofort eintreten bei Dombrowski, Bäckermeister, Marienwerder Westpr.

**Suche von sofort einen tüchtigen  
Seilergehilfen**  
auf dauernde Beschäftigung. (4586) N. Babel, Seiler, Rothwasser bei Rosenberg Westpr.

**2 Seilergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei A. Gall, Seilermeister, Briesen Westpr.

**Einen Sattlergehilfen  
und einen Lehrling** sucht (4439) C. Strehlau jun., Strassburg Westpr.

**Zwei tüchtige (4601)**  
Stellmachergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Pawlowski Gastwirth in Czuchen p. Raymowo.

**Zwei tüchtige Ziegelfreier**  
werden bei hohem Akkordlohn gesucht. Provinzial-Versorgungs- und Landarmen-Anstalt, König Westpr.

**Tüchtige Böttchergehilfen**  
auf Biergefäße, verl. W. Pomrenke, Böttchermeister, Bromberg. (3331)

**Wir stellen noch (4435)**  
10 Bantischler für dauernd ein. Drolowski & Co., Allenstein Westpr.

**Ein Modellstecher**  
der selbstständig Holz drehen kann, findet dauernde Beschäftigung bei C. Reschke, Metallgießerei Bromberg. (4550)

**Tüchtige Kupferschmiede**  
auf Brennerarbeit, sucht von sofort J. Geelhaar, Schweg (Weichsel).

**Ein anständiger, tüchtiger  
Kupferschmied**  
findet sofort Beschäftigung bei W. Jaensel, Strassburg Westpr.

**Zwei Kupferschmiede**  
die solide und tüchtig, auf Brenner-  
arbeit eingearbeitet sind, finden dauernde  
Stellung bei hohem Lohn. (4549) A. Gruente, Reidenburg.

**Tüchtige Maschinenschlosser  
und Former**  
können sich melden bei (4568) E. Hahn, Schöned Westpr.

**Einen womöglich verheir.  
Schlosser**  
der mit den Reparaturen von  
Dampfmaschinen Beschäftigt weiß,  
sucht in dauernde Stellung  
Die Maschinensabrik  
in Meise. (4588)

**Ein Schmied**  
der befähigt ist, der Schmiede einer  
mittleren Maschinenfabrik als  
Borarbeiter resp. Meister  
vorzuziehen und im Flugbau durchaus  
erfahren ist, findet dauernde Stellung.  
Umzug wird vergütet. Gest. Offerten  
unter Nr. 4590 an die Expedition des  
Geselligen in Graudenz erbeten.

**Tüchtigen Schmied**  
bei hohem Lohn und Deputat sucht zu  
Martini d. J. Dom. Birkenau per  
Lauer. (4285)

**Ein unversehr., tüchtiger  
Schmied**  
der zugleich in der Wirthschaft behilflich  
sein muß, wird vom 1. August resp.  
später in Borm. Jamielnid per  
Jamielnid Westpr. gesucht. (4647)

**Ein Rohrdachdecker**  
auf hohem Accord zu sofort nach  
August in den per Busnig  
gesucht. (4625)

**Suche zum sofortigen Eintritt für  
meine Mahlmühle und Vertikal-Säge  
einen der polnischen Sprache mächtigen,  
zuverlässigen, tüchtigen (4602)**  
Müllergehilfen. Hoffmann, Wied p. Schwarzwasser.

**Dom. Marienhöh per Schwes  
Westpr. sucht zum sofortigen Antritt  
einen tüchtigen, soliden (4592)**  
Beamten bei 300 Mark Gehalt.

**Ein Inspektor**  
zum 1. Oktober gesucht in (4581) Brandau bei Gr. Krebs. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung Bedingung.

**Ein weiterer Inspektor**  
wird zum 15. August gesucht. Gehalt  
180 Mk. (4597) Maczka-Danzig. Auf einem mittl. Gute Westpreußens wird ein junger, unversehr.

**evangel. Inspektor**  
unter Leitung des Besitzers, bei 400  
Mk. Gehalt und Reispfand, gesucht.  
Persönliche Vorstellung erwünscht.  
Offerten unter Nr. 4648 an die Ex-  
pedition des Geselligen in Graudenz.

**Energ. thätiger Wirthschafter**  
mit guten Zeugnissen und der poln.  
Sprache mächtig, wird sofort gebraucht.  
Gehalt 25 Mk. monatlich. Offerten  
unter Nr. 4629 an die Expedition des  
Geselligen in Graudenz erbeten.

**Zum 1. Oktober suche einen erfahr.  
energischen Inspektor**  
Zeugnisabschriften und Gehaltsford. an  
Rittergutspächter Sehmisdorf,  
(4599) Sartowitz.

**Gut empfohlener (4630)**  
Bieh-Futtermeister mit eigenen Leuten, für 100 Stück  
Rindvieh zu Martini gesucht.  
Frieze, Mittel Solutau  
bei Sobowitz Westpr.

**Zum 1. Oktober d. J. finden ein  
verheiratheter (4134)**  
Stallschweizer zu 30 Röhren und ein unversehrtheter  
Gärtner gute Stellung.  
Dom. Vietowo, Kreis Br. Stargard,  
Bahnhofstation Hochstüb. l.

**Einen zuverlässigen (4679)**  
Hausmann der mit Pferden gut umzugehen ver-  
steht, sucht J. L. Lewandowski, Tabakstr. 25.

**Ein deutscher, nützlichere  
Kutscher**  
wird per Martini gesucht. Gefällige  
Offerten unter Nr. 4449 an die Ex-  
pedition des Geselligen, Graudenz.

**Ein durchaus ordentlicher (4670)**  
unversehrtheter Kutscher kann am 1. August bei hohem Lohn  
eintreten. Wendelsohn,  
Dobornest. u. Blumenstr. 18.

**Verheiratheter Wirth**  
mit Scharwerker zu Martini gesucht.  
Walter, Graywo bei Culmsee.

**Suche 1 verh. Wirth**  
der mitarbeiten muß, von Martini cr.  
Bohrsch, Mokrau bei Graudenz.

**Verheirathete Pferdebesitzer  
und Einwohner**  
finden von Martini cr. gute Stellungen  
in Annaberg b. Melno. (3496)

**Ein gewandter und mit dem reisenden  
Publikum bekannter  
erster Hausdiener**  
der gute Zeugnisse besitzt, wird für ein  
Hotel ersten Ranges gesucht. Off. u.  
Nr. 4660 an die Exp. d. Geselligen.

**Zwei Einwohnerfamilien  
und zwei Pferdebesitzer**  
zum 1. Oktober sucht Dom. Weichsel-  
hof bei Schult.

**Ich suche zum möglichst sofortigen  
Eintritt für mein Modewaaren- und  
Damenconfections-Geschäft  
2 Lehrlinge oder Volontäre  
mit guter Schulbildung. (4513)**  
Briesen, im Juli 1893. Simon Ascher Nachfolger.

**Für unser Kontor in Br. St. ar  
gard suchen wir zum baldigen Eintritt  
einen Lehrling  
mit guter Schulbildung. (4514)**  
Peter Kaufmann Söhne,  
Schubfabrik.

**In meinem Colonialwaarengeschäft ist  
die Stelle eines (4645)**  
Lehrlings vom 1. Oktober oder früher zu besetzen.  
Wilhelm Luckwald Nachf. l.  
Bromberg.

**Suche zum sofortigen Eintritt  
einen Lehrling**  
für mein Puz-, Kurz-, Woll- und  
Weißwaarengeschäft. (4653)  
Jacob Jacobssohn, Strassburg  
Westpr.

**Für mein Materialwaaren- und  
Destillationsgeschäft suche per sofortigen  
Eintritt (4644)**  
einen Lehrling (mos.) L. Deutler, Czarnikau.

**Für unser Manufaktur- und Mode-  
waarengeschäft suchen wir per sofort  
einen tüchtig. Lehrling  
oder Volontär.**  
Gebr. Jacobssohn, Thorn.

**Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-,  
Modewaaren-, Herren- und Damen-  
Confections-Geschäft, welches Sonn-  
abend und Feiertage fest geschlossen,  
suche zum baldigen Antritt  
2 Lehrlinge**  
mit der nöthigen Schulbildung und der  
polnischen Sprache mächtig. (4315)  
Neumann Leiser, Grün.

**Einen Lehrling**  
sucht Eduard Pelzer, Uhrmacher  
in Dirschau. (4567)

**2 Lehrlinge für die Buchbinderei  
können sich per 1. Oktober cr. melden  
bei A. Figurski, Danzig, Buch-  
handlung u. Buchbinderei. (4605)**

**Suche für mein Manufaktur-,  
Leinen- und Kurzwaaren-Geschäft  
ein gros & ein detail (4623)**  
einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen per sofort  
oder zum 1. Oktober d. J.  
H. Blau, Kunzelsburg i. Pom.

**Suche v. gleich od. später (4218)**  
zwei Lehrlinge. D. Zermann, Juwelier  
Marienwerder.

**Zur Erlernung des Colonialwaaren-  
und Schanzgeschäfts wird zum 1.  
August d. J. ein kräftiger Knabe,  
Sohn achtbarer Eltern, als  
Lehrling gesucht.**  
Derselbe muß gewandt und im Besitz  
eines guten Schulabgangszeugnisses sein.  
Selbstgeschriebene Adressen unter Nr.  
4512 an die Exped. d. Geselligen.

**Für Frauen und  
Mädchen. (4614)**  
Eine ältere, tüchtige  
Wirthin erfahren in Vieh- und Federviehzucht,  
wünscht Stelle vom 1. Oktober. Zu  
erfragen in Stolpen bei Allenstein.

**Ein junges Mädchen  
(mos. Confection)**  
welches 6 Jahre als Stütze thätig war,  
sucht unter günstigen Beding. Stellung.  
Familienanzahl erwünscht. Off. unter  
L. L. 303 postl. Wul. Prov. Posen.

**Ein älteres Mädchen**  
welches sich vor keiner Arbeit scheut,  
sucht Stellung vom 1. Oktober für  
Alles bei ein. einzelnen od. paar Herr-  
schaften. Anfr. i. Stolpen b. Allenstein.

**Suche für ein erfahreneres Mädchen  
gegen frei Station Stellung als  
Lehrmädchen**  
in einem Geschäft. Gest. Offerten unter Nr. 4558 an d.  
Expedition des Geselligen in Graudenz.

**Gebildete Dame, Arm in der  
Führung eines großen ländlichen  
Haushalts sucht zum 1. Oktober  
Stellung als**

**Hausdame**  
Adressen erbittet Fel. Fischer, Dom.  
Kampischkehmen bei Gumbinnen.

**Zum 1. Oktober (4598)**  
Erzieherin für 3 Kinder gesucht. Zeugnisabschr.  
und Gehaltsforderungen an  
Frau Rittergutspächter Sehmisdorf,  
Sartowitz.

**Fürs Land wird zum September-  
Antritt eine geprüfte, evang., musikal.  
ältere Erzieherin**  
gesucht. Zu unterrichten sind 3 Mädchen  
und 1 Knabe von 7 Jahren. Offerten  
unter S. B. 100 postl. Raymowo.

**Tüchtige Directrice**  
für feinen Puz, findet vom 15. August  
Stellung. (4561)  
Antonie Meyer, Meise Westpr.

**Für mein  
Puzgeschäft**  
verbunden mit Kurz-, Weiß- und  
Wollwaaren, suche per 1. September  
eine durchaus tüchtige

**Directrice.**  
Dieselbe muß das Puzfach selbstständig  
leiten, im Verkauf thätig und der pol-  
nischen Sprache mächtig sein. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen und Photographie  
erbittet (4448)  
Hermann Kallmann,  
Briesen Westpr.

**Ein geübte Puzarbeiterin**  
findet angenehme Stellung  
Biegajewski, Dobornest. 18.

**Junge Mädchen**  
die die f. Handarbeit erlernen wollen,  
können sich melden. (4655)  
L. Heidenbain Nachf.

**Eine Dame**  
die mit der Landwirthschaft vertraut ist,  
in mittleren Jahren steht, wird zur  
Führung eines kleinen Haushaltes  
auf dem Lande bei einem unversehr-  
ratheten Herrn von sogleich gegen ent-  
sprechendes Salair gesucht. Gefällige  
Offerten werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 4475 an die Exped. des Geselligen  
in Graudenz erbeten.

**Ein junges, gebildetes, anständiges  
Mädchen**  
findet gegen Pension unter Leitung der  
Hausfrau bei Familienanschluss sofort  
Stellung zur Erlernung der Wirth-  
schaft. Offerten erb. (4600)  
Dom. Darwin bei Zollbrück in Pom.

**Suche von sofort ein evgl., anspruchs-  
loses, anständiges u. vor allen Dingen  
recht tüchtiges (4473)**  
junges Mädchen welches der polnischen Sprache mächtig  
ist, als Stütze in der Landwirthschaft.  
Selbiges muß die Küche, gute Butter-  
zubereitung (Separatorbetrieb), Ge-  
schäfte, Schweine- und Rälberanzucht  
gründlich verstehen. Gehalt nach  
Leistung 170-200 Mark. Nur Mädchen  
mit vorzüglichen Zeugnissen mögen sich  
melden. Offerten unter Nr. 250 H. S.  
postlag. Pehsten, Kr. Marienwerder.

**Gesucht zu sofort  
zwei junge Mädchen**  
(ev.), aus anständiger Familie, zur Er-  
lernung der Wirthschaft. (4456)  
Central-Meierei Schöned Westpr.

**Suche zum 1. Oktober eine tüchtige  
erfahrene Wirthin.**  
Bewerberinnen bitte sich unter Angabe  
ihrer Referenzen direkt an mich zu wenden.  
Lubainen b. Osterode, im Juli 1893.  
Frau Metta Regenburg  
(4357) geb. von Verfen.

**Eine ältere, anspruchslos, evang.  
Wirthin**  
welche in allen Zweigen der Landwirth-  
schaft erfahren ist, mit Kochen und  
Baden gut Beschäftigt weiß, kann sich  
zum bald. Antritt melden. (4556)  
Borw. Pantenburg  
bei Lautenburg i. Westpr.

**Eine in Viehzucht und Kochen be-  
wanderte (4507)**  
Wirthin findet per sofort oder 1. Oktober  
gegen ein Gehalt von 200 Mk. Stellg.  
Frau Marie Kasi, Gerspart  
bei Lobens.

**Ein einfaches, ordentliches Mädchen,  
das sich vor keiner Arbeit scheut, wird  
zum 1. Oktober  
als herrschaftliche Köchin**  
aus Land gesucht. Offerten u. Zeug-  
nissen unter Nr. 4521 an die Exped.  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein Aufwartemädchen für sofort  
gesucht Kirchenstraße 15, 2 Tr. (4680)**

# Eine öffentliche Sitzung der milchwirtschaftl. Section

findet am 5. August, Mittags 12 1/2 Uhr,  
zu Graudenz, im Hotel zum goldenen Löwen  
statt.

## Tagesordnung.

1. Die überhandnehmende Verfälschung von Butter und Käse und Maasregeln dagegen; (4576)
  2. Die Butterpreise;
  3. Verbände zum gemeinsamen Butterverkauf;
  4. Herstellung condensirter Milch zum Export;
  5. Fragen und Anträge aus der Versammlung;
- Nach den Verhandlungen gemeinsames Mittagessen. Das Couvert à 3 Mk. Wer sich dabei zu betheiligen wünscht, wolle dies bis zum 3. August im Hotel anmelden.  
Freunde der Milchwirtschaft sind hierdurch freundlich eingeladen.  
B. Plehn, Gruppe.

## Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegründet 1836.

Hiermit bringen wir zu öffentlicher Kenntniss, daß wir die Verwaltung unserer Agentur in **Bischofswerder**  
Herrn Kaufmann **Conrad Sentkowski** daselbst  
übertragen haben.  
Danzig, den 24. Juli 1893.  
Die General-Agentur für Westpreußen.  
Leo Drewitz.

Begnuehmend auf obige Bekanntmachung, gebe ich mir die Ehre, zur Effectivierung gest. Aufträge mich bestens zu empfehlen.  
Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gehört bekanntlich zu den solidesten und besten in Deutschland.  
Ende 1892 betrug das Versicherungscapital bereits  
**Mk. 150,558,270**  
der gesammte Garantiefonds **51,978,328**  
— also 32,35 % des versicherten Capitals. —  
Die Gesellschaft übernimmt: Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen u. participiren die mit Anspruch auf Gewinn Versicherungen am Gewinne der Gesellschaft nach 5 Jahren.  
Auf die Prämie von 1893 erhalten die Berechtigten 33 % Dividende.  
Ihr weiteren Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen, halte mich stets gern bereit.  
Bischofswerder, den 24. Juli 1893.  
**Conrad Sentkowski, Kaufmann.**

## Kochschule in Bromberg.

Die Einmacturse in der Hochschule beginnen Anfangs August. Honorar 15 Mk. Anmeldungen von Schülern und Bestellungen werden entgegen-  
genommen Samstags 3, II, bei Frau **M. Koblick**, Vorsitzerin der  
Bromberger Frauenarbeitschule. 8105

## Dresden. Kgl. Conservatorium für Musik u. Theater.

38. Schuljahr: 1892/93: 780 Schüler, 73 Aufführungen. 88 Lehrer:  
dabei: Döring, Draesfle, Eichberger, Führmann, Frau Falkenberg, Höpner,  
Janßen, Jffert, Kräul, von Kogebue, Krantz, Mann, Müller, Neuter, Kräul,  
Drogeni, Frau Rappoldi-Kahner, Rischbieter, Ronneburger, Schmale, Senff-  
Georgi, Sberwood, Ab. Stern, Tylson-Wolff, die hervorragendsten Mitglieder  
der Kgl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grünmayer, Fetgerl, Bauer,  
Fricke u. s. w. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurie und Einzel-  
fächer. Eintritt jederzeit. Hauptintritte 1. September (Aufnahmepriifung  
8—1 Uhr) und 1. April. Prospect und Lehrerverzeichniß durch (4587)  
**Prof. Eugen Krantz, Director.**

## Müller-Akademie zu Worms a. Rhein

(Mühlbau und Müllerschule, gear. 1867)  
beginnt einen neuen Lehrkursus am 1. Oktober 1893. Dauer der völli-  
gen Ausbildung 8 Monate. Anmeldungen sind bis zum 15. September zu be-  
wirken. Programme und nähere Auskunft durch die Direktion.  
(2978) **Fritz Engel, Ingenieur und Mühlensbesitzer.**

# DAMPFMASCHINEN

## GAS- & PETROL-MOTORE

die überlastet, bringe ich nach eigener, bewährter Methode  
unter Garantie auf höhere Leistung. (1096 R.)

**Otto Rielau, Ingenieur u. Chemiker, Graudenz.**

Ich bin zurückgekehrt.  
Bahnarzt **Schwanke.**

Ich bin von der Reise  
zurückgekehrt. (4457)  
Thorn, den 26. Juli 93.  
**Dr. med. Wentscher.**

Für  
**Zahuleidende**

Vom 1. August bin ich auf  
4 Wochen verreist.  
**G. Wilhelm**  
Marienwerder, Poststr. 466.

Ich verreise  
am 29. Juli bis 1. Sep-  
tember. Meine Sprech-  
stunden fallen während  
dieser Zeit aus.  
**Dr. Carl Doebbelin**  
pract. Zahnarzt  
Königsberg i. Pr., Paradepl. 4.

Zu soliden  
**Capital-Anlagen**  
empfehlen  
Preussische Consols,  
Westpr. 3 1/2 % Pfandbr.  
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.  
Hamburger 4 % do.  
Pommersche 4 % do.  
Stettiner 4 % do.  
Deutsche 4 % Grdsch.-Obl.  
zum Berliner Tagescourse  
bei billigster Provisionsberechnung

**Meyer & Gelhorn,**  
DANZIG.  
Bank- und Wechselgeschäft.

Ich erlaube mir, dem verehrten  
reisenden Publikum die ergebene Mit-  
theilung zu machen, daß ich am heutigen  
Tage das  
(4653)  
**Hôtel „Königlicher Hof“**  
käuflich erworben habe. Es wird mein  
eifrigstes Bestreben sein, durch besondere  
sauberste Ausstattung der Zimmer und  
beste Verpflegung den Ruf des Hauses  
aufrecht zu erhalten und meinen  
werthen Gästen ein angenehmes Heim  
zu bereiten.  
Indem ich mein Hotel einer gütigen  
Beachtung empfehle, zeichne ich  
Elbing, den 23. Juli 1893.  
Hochachtungsvoll  
**H. Lamprecht.**  
Ein gebrauchter, noch gut erhaltener  
Damenstittel (4686)  
billig zu verkaufen bei  
**F. Rantberg.**

## Das anerkannt Beste der Gegenwart.



Dreschsätze aus der Fabrik von **Ruston Proctor & Co.,**  
Lincoln, äusserst solide gebaut, kleinster Feuerungs-Ver-  
brauch. Unübertroffene Patent-Excenter.

## Dampfdreschkasten

keine inneren Lager mehr, keine Kurbelwellen, Ersparniss  
an Reparatur u. Schmiermaterial, können, wie bekannt, jeder  
Concurrenz die Spitze bieten.

Hackmaschinen, Oelkuchenbrecher, Häckselmaschinen mit neuesten Verbesserun-  
gen. — Drillmaschinen „Saxonia“ von Siedersleben & Co., Bernburg, einzige Drillmaschine,  
die ohne Regulirung, bergauf, bergab und in der Ebene gleichmässig arbeitet.

## Paul Monglowski Nachfl., Marienburg Westpr.

Vertreter für Ruston-Proctor.

## Die Fabrik französischer Mühlsteine

von  
**Robert Schneider**  
Dt. Eylau Westpr.

empfehle ihre vorzüglichen französischen und deutschen Mühlsteine,  
Eisen- und Silberstein und Falter. Kassensteine, echt seidene  
Schweizer Gaze u. c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

## Aerztliches Gutachten

über  
**W. Abels Nährsalz-Pastillen**

„Die Mineral-Nähr-Pastillen des Herrn Apotheker  
**W. Abels** habe ich mit grossem Erfolge bei scrof. und  
rachitischen, sowie bei schwächlichen Kindern über-  
haupt, angewandt. Nach diesen Beobachtungen würden  
dieselben bei allen Krankheiten, die mit Schwächezuständen  
verbunden sind, namentlich wenn sie auf Verdauungs-  
störungen oder fehlerhafter Bluteschaffenheit beruhen,  
von dem allergrössten Nutzen sein und kann ich die  
Nährsalz-Pastillen nur aufs Dringendste anrathen.“

**Dr. Robert Wüst**  
Lauban (Schlesien).

Abels Nährsalz-Pastillen sind erhältlich in Graudenz in den  
bekanntesten Apotheken. (5193p)

Hauptbestandtheile der Pastillen sind: Phosphorsaurer Kalk,  
phosphorsaures Eisen nebst leicht löslichem Kali. Natron-Magnesia-  
Kieselerde-Mangan- und Schwefelverbindungen.

## Große Auction.

Jeden Sonnabend und Mittwoch,  
von 9 Uhr Vormittags ab,  
werden in meinem Geschäftslokale die  
noch vorhandenen Waaren meistbietend  
gegen sofortige Zahlung verkauft.

**Hermann Muchlinski**  
Herrenstraße 19  
Glas-, Porzellan-, Steinart-,  
Petroleum-Lampen- und Wirth-  
schaftswaren-Handlung.

Anderer Unternehmungen halber ver-  
kaufe ich mein (3748)  
**Lurus-, Spiel- u. Kurzw.-Lager**  
zu jedem nur annehmbaren Preise  
aus. **Simon Freiman,**  
Schweg a. W.

Feinstes helles  
**Lager-Bier**  
25 Flaschen für 2 Mark  
12  
12  
sendet frei ins Haus (4281)  
**Gustav Brand.**

Postl. dickfleisch. Stundern 2,60,  
4 Litr. b. 50 engl. Matjes 3,10,  
200 la. fette neueste Salzheringe  
sehr groß. MK. Nr. 6 gegen Nachn.  
E. Degener, Fischerer, Swinemünde.

## Nähmaschinen

in 10 verschiedenen Systemen, daher  
größte Auswahl bei anerkannt bester  
Garantie von

**50—100 Mark**

empfehle die Spezial-Nähmaschinen  
Handlung und Werkstatt von  
**Franz Wehle,**  
Kirchenstraße 12.

Eine drei Jahre alte (4582)  
**Geschäfts-Einrichtung**  
zum Colonialwaaren- u. Schankbetrieb,  
darunter Repostorium, Bierapparat,  
Kaffee-, Kaffee-, Maas- u. s. w., sowie  
einige Tonnen guten Syrup und andere  
Colonialwaaren, Weine und Rums  
haben billig abzugeben  
**Preuß & Gorny, Marienwerder**

## Dampf-Dreschmaschinen

in bewährter, vorzüglicher  
Konstruktion.

mit den vageschle-  
benen Schutzvo-  
licht ungen

Preise nicht höher  
als deutsches Fabrikat  
Günstige Bedingun-  
gen. Volle Garantie.

**Probefedrusch.**  
Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.

## Robey & Co., Lincoln

Zentralen: Breslau u. Berlin C.  
Vertreter: (7820)  
**J. Hillebrand, Dirschau.**

## Kinder-Milch

ist in der Löwen-Apothek, bei  
Schwanen-Apothek, bei Herrn **Fritz**  
**Kyfer, Hans Radde, Altstraße 5,**  
**Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30,**  
und von meinem Milchwagen zu haben  
Auf Wunsch werden Flaschen auch nach  
außwärts versandt.

**B. Plehn, Gruppe.**

## Lessen! Lessen!

Die neuen reichstagslosen Zeiten sind  
glücklich nun vorbei,  
Auf's Neue tagt man wieder frisch,  
fröhlich fromm und frei!  
Die Militärvorlage stand wieder auf  
dem Plan.  
Nachemstein hat uns daran gewöhnt,  
Daß eine Staatsaktion sich nicht  
in die Länge dehnt.  
Wird für den Ladenpreis jetzt verkauft:  
**Porzellan-Teller** nur 20 u. 25 Pf.,  
do. **Tassen** 10 Pf. das Paar  
bis 25 Pf. die allergrößten.  
Die größt. **Porzellan-Kaffeekannen**  
nur 75 Pf., früher 1—2 Mk.  
Terrinen von 50 Pf. bis 1,50  
die allergrößten.  
Kaffee-Service von 3,50 Mk. an.  
Bratenschiffeln v. 50 Pf. bis 1 Mk.  
und 100 von Gegenständen zu  
enorm billigen Preisen, wovon  
ein jeder von der Wahrheit sich  
überzeugen kann. Nur bei

**R. Nachemstein**  
Essen.

500 hochf. Cigarren  
fl. Fagon! sehr beliebt u. wohlschmeckend,  
nur 7,50 Mk. franko geg. Nachn. od. Ein-  
Cig. fl. S. R. Tresp, Braunsberg Ostpr.

Für nur 6 1/2 Mark  
versende per Nachnahme eine hochfeine  
Concert-Zug-Harmonika mit 10  
Tasten, 2 Registern, 2 Bassen, 2 Subaltern,  
Doppelbalg, Beschlag, off. Nickelklaviat,  
Größe 34 cm sodann ist jede Balgfaltende  
mit ein. Balggehäuse versehen, wodurch ein  
Verstoßen derselben verhütet wird. 2chrig.  
Orgelmusik, Werth d. Doppelt. **Heinrich**  
**Suhr, Harmo.-Exp., Neuenrade i. Westf.**

1 vollst. Ladeneinrichtung  
für ein Mehlgeschäft, ist preiswerth  
zu verkaufen. (3747)  
**Simon Freiman, Schweg a. W.**

Einfaches (4280)  
**Braun- und Weiß-Bier**  
6 große Flaschen für 50 Pfg.  
10 kleine Flaschen für 50 Pfg.  
empfehle **Gustav Brand.**

## Gebr. Freymann, Stettin,

versenden

**Pommersches Leinen**  
Rafenbleiche 80/82 breit  
aus besten Garnen hergestellt  
in Stücken von 33 1/3 Mtr.  
mittelfest pro Stück 21,00 Mk.  
feinfädig a 22,50.  
Proben stehen zur Verfügung.

**Duplex-Dampfpumpen**  
für  
alle Zwecke,  
Jeder Konstruktion,  
jeder Leistung.

**Weise & Monski, Halle a. S.**  
Dampfpumpenfabrik.

Wegen Aufgabe meines Colonial-  
waaren-Geschäfts verkaufe billig ein-  
4 Jahre alte (4616)  
**komplette Ladeneinrichtung**  
bestehend aus 1 Repostorium, 8 Wirt-  
lang, 280 hoch, nebst Tombant, einem  
Duffat, Pastagen, Tisch und Stühlen  
**Robert Diegmann, Ragnitz Wp**



1. Forts.] **Leben um Leben.** [Nachdr. verb. Eine Strandnovelle von C. Milani's.

Ich hatte mir die Lippen blutig gebissen, um Schweigen zu bewahren; als Jenz Mirsen aber mittheilend prüfend in mein von der Aufregung fieberisch geröthetes Antlitz blickte und mir mit seinen Augen dasselbe Urtheil zublinzelte, hielt es mich nicht länger am Plage, und kurz kehrt machend lief ich in das Schloß und auf den zuvor verlassenen Thurm zurück.

Mit trüben Blicken starrte ich durch das Teleskop dem kleinen Schiffe nach. Bald hoben die Wellen dasselbe senkrecht empor, bald zogen sie es wie mit unsichtbaren Armen in die Tiefe. Dann wieder lag es auf der Seite. Auf einmal war es meinen Augen entschwunden. Meine Brust hob ein dumpfes Stöhnen; es unterlag keinem Zweifel, der muthige Vooze und sein Gefolge hatten ihr Leben bei dem Unglückswerk erbarmender Liebe verloren.

Ich faltete meine Hände und sank wie vernichtet auf die Knie. Von den Qualen tiefster Verzweiflung gestört, fehlte es mir an Muth, noch einmal durch das Teleskop zu blicken, doch mußte ich Gewißheit über das Geschehene erlangen, und so erhob ich mich zögernd. Da! — ein dunkler, kleiner Punkt schnell, von den Wellen getragen, abermals in die Höhe, ich sehe denselben nicht fern von einem Wrack, welches steuerlos auf dem Meere treibt.

Waren es Tage, Stunden, Minuten, die ich im Hoffen und Bangen, im Warten und Sehnen nach den Zurückkehrenden verbrachte? Eine Ewigkeit voll qualvoller Empfindungen erschien mir dieselbe, ehe ich das kleine Vootenboot dem Strande zutreiben und am Ufer anlegen gesehen. In fiebernder Aufregung stand ich inmitten des brausenden Ozeans am Meeresgestade. Ich fiel dem Dheim laut jubelnd um den Hals, doch dieser wehrte meine Umarmung kurzer Hand von sich und, auf das Boot deutend, sagte er mit bewegter Stimme: „Es war harte Arbeit — aber sie leben; benachrichtige die Dienstboten, daß sie die Zimmer erwärmen und der Dame zur Hand gehen!“

Erst jetzt entdeckte ich eine auf dem Boden des Schiffes liegende Frauengestalt, halb zugedeckt mit getheerten Segeltüchern. Neben ihr kauerte ein kleines Mädchen. Beide hielten die Lider wie schlafend geschlossen, Beide hatten sich so eng umklammert, als fürchteten sie noch jetzt, von einander getrennt zu werden.

Die Befehle meines Verwandten waren überflüssig. Die einzige Dienerin und Pflegerin des Dheims, Jenzens's Weib, welche dem Junggefallen das Entbehren weiblicher Fürsorge zu ersetzen suchte, stand schon im nächsten Augenblick händeringend und wehklagend vor uns, indem sie bald den Dunkel, bald mich für die Folgen, welche die Sturmfahrt für Erlieren nach sich ziehen könne, verantwortlich zu machen suchte.

„Sieht Sie nicht, fuhr mein Dheim sie unwillig an, daß es sich gar nicht um mich, sondern um die Verunglückten dort handelt — rührt es Sie nicht, daß wir zwei Menschen vom sicheren Untergange errettet haben?“

Mit einer Zartheit, die ich dem, wie man sagte, durch trübe Erfahrungen verbitterten Manne im Verkehr mit Frauen niemals zugetraut haben würde, neigte er sich über die Betäubten, und das Kind behutend von der Seite der Mutter lösend, reichte er mir die feuchte kleinere Last, während er die willenlose Frau mit kräftigen Armen aus dem Schiffe trug. Ich sah ihr bleiches Antlitz mit den durchdringenden blonden Haaren an seiner Schulter lehnen und ihm ihre Arme um seinen Hals legen. So trug er sie bis zur Höhe des Schloßes hinauf und in das zunächst der Hausthür im Erdgeschos gelegene Zimmer, woselbst schon ein lustig flackerndes Kaminfeuer behagliche Wärme verbreitete.

Nachdem auch ich meine kleine Bürde abgelegt hatte, trat ich an das Fenster und sah, wie Jenz Mirsen, von den Fischern und deren Weibern umringt, den Vorgang auf dem Meere erzählen mußte.

Als ich mich in das Zimmer zurückwendete, bemerkte ich, daß mein Dheim sich bemühte, durch stärkende Essenzen das Bewußtsein bei den Verunglückten zu wecken. Es waren zwei durchaus verschiedene Typen, die ich dort vor mir sah, so verschieden, daß es mir schwer fiel, Mutter und Tochter in denselben zu erkennen. Im Vergleich zu der edlen, ich möchte sagen, germanischen Schönheit der blondhaarigen Frau, besaß dieses Kind eine südliche Wärme der Gesichtsfarbe, und ein beinahe dänisches Feuer glühte mir aus ihren schwarzen Augen entgegen, als sie dieselben aufriss und ängstlich fragend auf uns blickte. Sie mochte etwas über zwölf Jahre zählen. Sie verkroch sich vor uns und lehnte ihr mit dichtem, schwarzem Haar umrahmtes Köpfchen an den Busen der Mutter. Doch die Berührung der feuchten Bewandlung mochte sie nicht minder abschrecken, wie unser Publikum sie erregte, denn laut weinend stieß sie einige spanische Worte hervor und rief ihre Mutter mit den zärtlichsten Namen. Mich, der ich sie trösten wollte, stieß sie zur Seite, um unter herzbrechendem Schluchzen vor ihrer Mutter auf die Knie zu sinken. Der Angstschrei ihres Kindes erweckte die Bewußtlose, ihre Hände regten sich, die Lider hoben sich langsam, um ein Paar große, blaue Augen zu entschleiern. Sie tastete nach ihrer Stirn, nach dem Antlitz ihres Kindes, und dieses jetzt an sich pressend, weinten und schluchzten Beide in wahrhaft beängstigender Weise.

Dieser Augenblick war geeignet, um Frau Mirsen, Jenzens's Gattin, ihr Beschützerinnenamt antreten zu lassen. Wir zogen uns zurück, und kaum befand ich mich Dunkel Bernhard allein gegenüber, als ich in die Worte ausbrach: „So hat sich Dein Ahnen doch endlich erfüllt, und Du bist der Erretter zweier Menschen geworden!“

Mein Dheim nahm meine Begeisterung sehr kühl auf, er schien mich kaum zu bemerken, während er die ungefüge Fischerkleidung mit einem grobtuchenen blauen Anzuge vertauschte. Auf einmal blieb er vor mir stehen und sagte ernst: „Was soll nun werden? Natürlich hat sie nichts gerettet, als das Leben — und noch weiß ich nicht, ob sie nicht dieses zernie darum gegeben hätte, wenn ihr Mann hätte gerettet werden können! Ich sah noch eine menschliche Gestalt auf demselben Brett mit ihr treiben; als wir näher kamen, war diese jedoch verschwunden! — sie hatte noch so viel Kraft, um den ihr zugehängelten Rettungsgürtel erfassen zu können, und auf meinen Ruf hat das Kind ein Gleiches! Armes, armes Weib!“, sagte er mittheilend, „welche Qualen muß

sie durchgekostet haben, ehe ich nahe war. Alles ist dahin; das ganze Schiff, ein kleiner Kutter, ist mit Mann und Maus verschwunden, und nur ein Sprung in die Wellen kann die Verzweifelte vor dem Hinabsinken in die Tiefe mit dem Schiff gerettet haben!“

Jenz trat in diesem Augenblick ein und berichtete, daß seine Frau der Dame mit ihren Kleidern ausgeholfen habe, und daß dieselbe danach verlange, ihrem Lebensretter zu danken.

„Es war ihr Mann nicht“, flüsterte er meinem Dheim zu, „sie ist schon seit einem Jahr Wittwe — sie weiß es nicht, wer mit an Bord gewesen, da sie zumeist in ihrer Kajüte mit dem Kinde geblieben war. Sie hat der Hanne erzählt, daß sie die Frau eines Spaniers gewesen, und daß die Kleine Mercedes Alvarez heißt!“

Als ich nach einiger Zeit das einzige wohnlich eingerichtete Zimmer des Schloßes betrat, um die fremden Gäste einer näheren Bekanntschaft zu würdigen, sah ich meinen Dheim mit mildem Lächeln vor Frau Alvarez stehen, und indem diese seine beiden Hände an ihr Herz drückte, sagte sie mit einer mir unvergeßlich gebliebenen Innigkeit: „Gott lohne Ihnen, was Sie an mir gethan!“

Die Kleine verkroch sich vor mir in ihrem groben Fischerkleidchen, das sie wie eine Maskerade zu berühren schien, dann schritt sie mir, hinter den Falten des mütterlichen Gewandes versteckt, die seltsamsten Grimassen.

Jenz, der die Funktionen eines Rauschers, Dieners und Schiffers glücklich in sich zu vereinen verstand, blieb, während er den Tisch für uns deckte, mit erstaunten Mienen stehen und sagte endlich halblaut zu mir: „Wilde Rage — das!“

Ich mußte jetzt an Alles denken, als ich das plumpe Gesicht Jenzens wieder vor mir sah. Er ahnte ebenso wenig wie ich, welche große Wandlung in dem Leben meines, als Sonderling bekannten Dheims von Stunde an beginnen sollte.

Daß Mercedes und ihre Mutter Persönlichkeiten waren, die niemals unbeachtet und ohne Eindruck zu hinterlassen, die Schwelle seines Hauses betreten, bemerkte ich, als ich am nächstfolgenden Morgen in dem kleinen Park, dem das Schloß unrahmt, auf- und niederschreitend, die Ereignisse der letzten 24 Stunden zu durchdenken begann. Meinen Dheim hatte in letzter Zeit eine fast nervöse Unruhe besetzt, sobald ein Sturm das Meer zu peitschen begonnen; er verließ sein Schloß nicht mehr, aus Angst, daß gerade während seines Fernseins seine Hülfe notwendig werden könne. Das Teleskop auf dem Eßler des Schloßthurmes hatte freilich schon viele gute Dienste geleistet und ihn dazu veranlaßt, so manchem Fischer und Schiffer zu Hülfe zu kommen. Dennoch war es noch immer nicht genug. Er fühlte ahnungslos voraus, daß er dazu berufen sei, Schwerebedrohungen zu helfen und durch diese Hülfeleistung seinem eigenen Leben Befriedigung und Inhalt zu geben. Und wie glänzend hatte sich seine Vorsage erfüllt. Unwillkürlich trat die Frage: Was nun? auch auf meine Lippen, als ich mir klar machte, daß die Romantik der augenblicklichen Situation auf die Phantasie des gemüths warmen Mannes einen Einfluß ausüben müsse. (Forts. folgt.)

**Verchiedenes.**

— Das stärkste Regiment der Welt ist das Tiroler Kaiserjäger-Regiment. Tirol stellt verfassungsgemäß nur ein Regiment zur österreichischen Armee, die bekanntlich Kaiserjäger. Um die alten Privilegien zu wahren, ja kein Vortrecht aus den Händen zu geben, dabei aber doch als treuer Staatsdiener unter der Fahne Oesterreichs zu dienen, so wie es die allgemeine Wehrpflicht fordert, hat das Land die Bataillone des Regiments stets vermehrt. Durch die stets wachsende Bevölkerung ist auch die Neubildung von vier weiteren Bataillonen nöthig geworden, so daß das Regiment der Kaiserjäger jetzt mit seinen 64 Feld- und 16 Ersatz-Kompagnien das stärkste Regiment der Welt ist.

[Tod eines Kindes in Folge von Rattenbissen.] Das zwei Jahre alte Söhnchen eines Herrn Schlachter in Louisville (amer. Staat Kentucky) ist kürzlich an Blutvergiftung gestorben, welche durch Rattenbisse herbeigeführt war. Die Mutter des Kleinen ließ ihn an einem Sonntag Nachmittag einen Augenblick allein und mehrere große Ratten griffen das Kind an, auf dessen Butterbrod die Thiere es abgesehen hatten. Der Kleine vertheidigte sein Brod und wurde nun von den Ratten an mehr als einem halben Duzend Stellen gebissen. Die Wunden wollten nicht heilen. Blutvergiftung trat ein und der Kleine starb eines kläglichen Todes.

— Beim letzten sozialdemokratischen Parteitage in Berlin hat es Ansehen erregt, daß der Delegirte für Sagan, Photograph Häckel, während der Verhandlungen plötzlich verhaftet und nach Slogau transportirt wurde. Dieser Tage stand nun Häckel vor dem Slogauer Schwurgericht, um sich wegen wesentlichen Meineides zu verantworten. Er soll diesen Meineid in einer Anlagensache gegen den in Konturs gerathenen Schuhmachermeister Dähne in Sagan wegen Arrisirschubs geleistet haben. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf ein Jahr Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust.

— [Die Uniform der Kellner.] Der Kellnerfrack scheint endgültig auf den Aussterbe-Etat zu kommen. Seit längerer Zeit schon beschäftigen sich viele mit der Frage, ob nicht der unpraktische „Schwabenlinschwanz“ durch ein anderes Kleidungsstück ersetzt werden könnte. Der „Deutsche Gastwirthsverband“ hat seiner Zeit ein Preisaus schreiben erlassen und sich jetzt für eine Art Joppe oder Jacket aus dunkel blauem Tuch nach Art der Aufwärter-Uniform auf Schiffen entschieden. Diese Joppe soll praktisch und geschmackvoll sein; in vielen Städten Deutschlands tragen die Kellner diese bereits. Die Grabadzeihen befinden sich am Kragen. Der Oberkellner trägt drei Sterne, Franz oder Jean zwei, der Piccolo einen.

Wie ist doch die Erde so schön, so schön!  
Das wissen die Vögellein:  
Sie haben ihr leichtes Gefieder  
Und singen so fröhliche Lieder  
In den blauen Himmel hinein.  
Wie ist doch die Erde so schön, so schön!  
Das wissen die Flüß' und See'n:  
Sie malen im klaren Spiegel  
Die Gärten und Städte' und Hügel,  
Und die Wolken, die d'rüber geh'n!  
Und Sänger und Maler wissen's,  
Und es wissen's viel andere Leut!  
Und wer's nicht malt, der singt es,  
Und wer's nicht singt, dem klingt es  
In dem Herzen vor lauter Freud'!

**Büchertisch.**

— Wer reist, muß rasten, und wer rasten will, braucht ein Unterkommen, in den meisten Fällen in einem Hotel, dessen Wahl oft schwer genug ist. Da bietet Karl Riesel's Hotelführer wieder eine willkommene Hülfe. Die diesjährige Auflage des Werkes weist eine zeitgemäße Verbesserung auf, da der Inhaber desselben durch Erwerb des Buches ohne weitere Kosten auf drei Monate seine Freiseffekten versichert. Dem Buche liegt, wie in früheren Jahren, eine Legitimationskarte bei, welche bei Bezahlung der Rechnung vorgezeigt werden muß, um die im Führer angegebenen Ermäßigungen auf die Hotelpreise zu erhalten. Das sehr elegant ausgestattete Büchlein, welches gleichzeitig als Notizbuch benutzt werden kann, ist durch den Verlag Karl Riesel's Reisekontor in Berlin, Königsgräberstr. 34, zu beziehen.

— Ein reizvolles Bild des heutigen Pariser Lebens bringt die neueste Nummer der „Modernen Kunst“ (Berlin W. 57, Verlag von Rich. Bong), aus der Feder F. Hermann's, wohl des ältesten und erfahrensten Mitgliedes der Kunst der deutschen Parieschildderer. Künstler von hervorragendem Geschick wie Warold, Berard, William Pape haben die interessanten Darstellungen des Feuilletonisten mit reizvollen Illustrationen versehen, von denen etliche durch elegante Kolorirung noch lebensvoller sich gestalten. Neben diesem interessanten Artikel enthalten die letzten Hefte der „Modernen Kunst“ eine Anzahl ausgezeichneter Beiträge, sowohl was literarischen Werth, als künstlerische Erscheinung betrifft, u. a. einen interessanten Aufsatz über Luzern, mit Illustrationen von Paul Fey und Text von Alfred Beckhen. Dem Liebhaber einer spannenden Lektüre wird in W. Wolters Roman „Sterbliche Götter“ eine willkommene Gabe geboten. Der Preis des Heftes beträgt nur 60 Pf.; zu demselben Preise wird auch den Abonnenten die demnächst erscheinende, besonders glanzvoll ausgestattete Sommer-Nummer der „Modernen Kunst“ geboten.

— In den neuesten Nr. 27 und 28 der Zeitschrift „Das Pferd“ (Verlag: Frieze & von Büttammer in Dresden) befinden sich folgende beachtenswerthe Artikel: Das norische Pferd, von Gh. (Mit Abbildung.); Zur Geschichte der Abstammung, Entwicklung und Nutzung des Pferdes; Der China-Pony, von Linggi; Remonten, von Oberstleutnant a. D. von Sanden; Aus der Blüthezeit der Reiterei. (Mit Abbildung.); Vollblutjucht und Rennsport; Trabrennsport; Distanzport; Pferdezuucht und Gesundheitsnachrichten. — Wir können dieses interessante Fachblatt (vierteljährlich 3 Mt.) allen Interessenten bestens empfehlen.

**Wetter-Aussichten** [Nachdruck verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
29. Juli. Warm, schwül, meist heiter, strichweise Gewitterregen.  
30. Juli. Schwül, warm, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Gewitterregen mit lebhaftem Winde.  
31. Juli. Warm, wolkig und sonnig, Gewitterneigung.  
1. August. Sehr warm, meist heiter, windig, Gewitterneigung.

**Bromberg, 27. Juli. Anst. Handelskammer-Bericht.**  
Weizen 147—152 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 127—133 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 126—135 Mt., Brau- ohne Handel. — Erbsen Futter- 130—138 Mt. — Hafer nominell 162—170 Mt. — Spiritus 70er 35,00 Mt.

**Posen, 27. Juli. Spiritusbericht.** loco ohne Faß (50er) 54,00, do. loco ohne Faß (70er) 34,30. Behauptet.

**Magdeburg, 27. Juli. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,50. Schwach.

**Stettin, 27. Juli. Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, 150—158, per Juli 158,00, per September-Oktober 162,50 Markt. — Roggen loco fester, 134—140, per Juli 141,75, per Septemb.-Oktober 145,50 Mt. — Pommerischer Hafer loco 164—170 Mt.

**Königsberger Coursber.** vom 27. Juli. (Franz Dieß, B.-G.)

Hypothekensertifikate und Prior.-Obligationen.	3-8	Brief	Geld	bez.
Hypothekendr. d. Genoss. Grundcreditanst. f. Preußen	4	100,50	99,75	—
Prior.-Obligationen d. Brauerei Bergschloß	4 1/2	104,—	103,—	—
Königsbühler	4 1/2	—	—	—
Pinnauer	4 1/2	105,—	104,—	—
Englisch-Brunner Brauerei	4	—	—	—
Waldschloß-Brauerei Allenstein	4 1/2	—	—	—
Brauerei Rastenburg	4 1/2	—	—	—
do. Pönarsch	4	—	—	—
do. Schönbusch, rüd. 102	4 1/2	108,75	103,—	—
do. neue	4	—	—	—
do. Mithald, rüd. 105	4 1/2	—	—	—
Anteilssch. d. Königsb. Malzfabr. rüd. 105	4 1/2	—	—	—
Hyp.-Anteilssch. d. Königsb. Malz-Fabr., rüd. 105	5	—	—	—
<b>Actien.</b>				
Königsberger Fortungische Zeitung-Actien	9	—	—	138,—
Spreenische Zeitung-Actien	1 1/2	35,—	—	—
Industrieller Spinnerei-Actien, abgest. sco. Zinsen	2	—	—	30,—
Genoss. Grundcreditanst. f. d. Prov. Preußen Act. 10	—	—	—	142,—
Pinnauer Mühlen-Actien	—	—	—	51,—
Brauerei Bergschloß-Actien	20	—	—	286,—
do. Pönarsch	21 1/2	—	—	290,—
do. Elst	16	—	—	241,—
do. Schönbusch	12	—	—	158,—

**Berliner Cours-Bericht vom 27. Juli.**  
Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,50 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,60 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 4% 107,50 B. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 100,80 bz. Staats-Anleihe 4% 101,75 bz. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 99,90 G. Ostpreuss. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 96,40 G. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 96,40 G. Ostpr. Pfandb. 3 1/2% 97,20 G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 98,60 bz. Posenische Pfandbriefe 4% 102,70 B. Westpreuss. Ritterchaft I. B. 3 1/2% 97,50 bz. B. Westpr. Ritterch. II. 3 1/2% 97,70 G. Westpr. neuländ. II. 3 1/2% 97,50 bz. B. Preuss. Rentenbr. 4% 103,25 G. Preuss. Rentenbr. 3 1/2% 97,80 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 182,00 G.

**Thorn, 27. Juli. Getreidebericht der Handelskammer.** (Alles pro 1000 Nio ab Bahn bezollt.)  
Weizen unverändert, 130/131pfd bunt 146 Mt., 132/134pfd hell 147/48 Mt., 135 Pfd. hell 149 Markt. — Roggen unverändert, flammer neuer schwer unterzubringen, trockener neuer und alter 124/126pfd. 130 Mt. — Gerste ohne Handel. — Hafer für Lokalkonsum bis 168 Mt. bez.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Verfälschte schwarze Seide.** Man verkenne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verflücht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so geräuchert sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden = Fabrik G. Henneberg (f. u. f. Hofl.), Zürich, versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Stöben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. 7796 n.

